

Therapieführer



Therapien für Kinder & Jugendliche in Wuppertal und Umgebung

Impressum

handicap e.V., Wuppertal
www.handicap-wuppertal.de

Redaktion:
Iris Colsman und G. Paul-Roemer

Lektorat:
Kurt Eski

Fachberatung:
Ingrun Lütters





Konzeption und Gestaltung:
eintopf., Wuppertal
Marion Roemer, Kerstin Eck
www.eintopf.de

1. Auflage 2009
1.000 Exemplare

Schutzgebühr: 3,- €

Inhaltsverzeichnis

Therapien für Kinder & Jugendliche in Wuppertal und Umgebung

	Inhalt	Adressen
 Logopädie/Sprachheilpädagogik	6	49
 Heilpädagogik	8	50
 Ergotherapie	10	51
 Kinder- und Jugendpsychotherapie	12	52
 Frühförderung	14	53
 Spezielle Frühförderung Sehen und Hören	16	
 Spezielle Frühförderung bei Autismus	17	
 Sozialpädiatrische Zentren	18	54
 Motopädie/Psychomotorik	19	54
 Reittherapie	20	55
 Physiotherapie/Krankengymnastik	21	56
 Kunsttherapie	22	56
 Musiktherapie	24	57
 Heileurythmie	25	
B Erziehungsberatung	26	58
 Integrative und Heilpädagogische Kindertagesstätten	28	59
 Förderschulen oder schulische Integration/Gemeinsamer Unterricht	30	60
h² Hilfe für das hochbegabte Kind	32	
 Personelle Hilfen zur Alltagsbewältigung	34	63
 Entlastung in der Familie	35	
A Assistenzen	36	
 Technische Hilfsmittel	38	63
 Allg. Beratungsstellen/Sorgentelefon	40	64
S Selbsthilfegruppen	41	
 Pekip Prager Eltern-Kind-Programm	42	67
 Bewegungsangebot Babyschwimmen	43	68
 Freizeitangebote	44	68
 Kinderärzte	45	
§ Sozialrecht	46	69

Therapien-Beratung für Eltern von Kindern mit besonderer Entwicklung

„Hilfe, mein Kind ist anders.“

Egal ob eine Entwicklungsverzögerung oder eine Behinderung vorliegt, Eltern sind zumeist völlig überfordert bei der Suche nach der richtigen Therapie für Ihr Kind. Wir bieten eine monatliche Sprechstunde an, in der Eltern Rat finden.

Therapien-Sprechstunde:

DIE FÄRBEREI, Stennert 8,
Wuppertal-Oberbarmen
Iris Colsman,
Staatlich geprüfte Heilpädagogin
jeden ersten Freitag im Monat
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
(außer an Feiertagen und in
Schulferien)

Termine:

- 5. Juni 2009
- 4. September 2009
- 2. Oktober 2009
- 6. November 2009
- 4. Dezember 2009

[Sie haben Rechte]
www.handicap-wuppertal.de
Sozialrechtsverein



Vorwort

„Hilfe, mein Kind ist anders“. Mit dieser Erkenntnis sind schockierte Eltern oftmals hilflos und werden allein gelassen. Egal ob eine Entwicklungsverzögerung oder eine Behinderung vorliegt, Eltern sind häufig völlig überfordert bei der Suche nach der richtigen Therapie für ihr Kind.


Selbstverständlich sind die Kinderärzte erster und natürlicher Ansprechpartner bei einer Behinderung oder Entwicklungsstörung der Kinder. Störungen werden oftmals bei den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchen (U1 bis U9) beim Kinderarzt diagnostiziert und der Kinderarzt verordnet dann die entsprechende Therapie.

Dennoch fehlte bislang eine umfassende Beschreibung der einzelnen Therapien, die den Eltern Aufklärung und Übersicht gibt. Daher haben wir in Zusammenarbeit mit einer Dozentin der Akademie für Gesundheitsberufe in Wuppertal einen Therapieführer erarbeitet, der den Eltern das vielfältige Angebot näher bringt und erklärt. Die Eltern mit behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern erhalten einen verständlichen Überblick über die Hilfsangebote in der Region. Der Elternratgeber ist in zwei Teile gegliedert. So sind in einem ersten Teil alle relevanten und medizinisch anerkannten Therapien inhaltlich beschrieben und in einem zweiten Teil werden die Adressen der renommierten therapeutischen Praxen aus Wuppertal und Umgebung gelistet. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So haben wir im Wesentlichen nur Therapien aufgenommen, die von der Schulmedizin anerkannt und i.d.R. auch auf Verordnung von der Krankenkasse bezahlt werden, oder bei denen die Kosten vom Sozial- oder Jugendamt übernommen werden. Weitere Therapien, die vielleicht auch einen therapeutischen Nutzen versprechen, aber zumeist privat bezahlt werden müssen, konnten zunächst nicht berücksichtigt werden. Gerne werden wir in einer Neuauflage des Therapieführers Anregungen aufnehmen. Ebenso können wir nicht sicherstellen, alle Therapeuten aus dem Raum Wuppertal auch vollzählig erfasst zu haben. In der Tat entstand die Adressenliste aus Empfehlungen namhafter niedergelassener Therapeuten. Wir bitten um Verständnis.

Unser besonderer Dank gilt der Dozentin Frau Ingrid Lütters, die gemeinsam mit engagierten Schülerinnen und Schülern des Fachbereiches Ergotherapie der Akademie für Gesundheitsberufe die Beschreibungen der einzelnen Therapien für Kinder und Jugendliche erarbeitet hat. Ergänzt wurden diese durch das Therapeutennetzwerk von handicap e.V.

Wir hoffen, Ihnen hiermit durch den Dschungel der therapeutischen Angebote Orientierung geben zu können und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Entwicklung für Ihr Kind.


Iris Colsman


G. Paul-Roemer

Eine sehbarrierefreie PDF-Version des Therapieführers finden Sie im Internet unter:

www.handicap-wuppertal.de



Logopädie / Sprachheilpädagogik im pädiatrischen Feld

Die Logopädie/Sprachheilpädagogik wendet sich an Kinder und Jugendliche, die von einer der folgenden Störungsbilder betroffen sind:

1. **Sprachstörung**, wie z.B. Sprachentwicklungsverzögerung (z.B. Aussprachestörung, fehlerhafte Grammatik)
2. **Sprechstörung**, wie z.B. Stottern, Myofunktionelle Störungen (Schwäche der Muskeln im Mund-Gesichtsbereich)
3. **Redestörung**, wie z.B. Mutismus (Stummheit ohne organischen Defekt, z.B. psychisch bedingt)
4. **Stimmstörung**

Ambulant wird sie meist in der logopädischen Praxis, manchmal aber auch vor Ort in Kindergärten oder Schulen, in Ausnahmefällen auch zu Hause, durchgeführt.

Ziel der Logopädie ist es, die Kommunikationsfähigkeit des Kindes im Alltag zu unterstützen. Entsprechend des jeweiligen Störungsbildes werden in Therapiesituationen unter Beachtung der Fähigkeiten des Kindes spielerisch u. a. Kommunikationssituationen oder Muskelaufbautraining für Mundbeweglichkeit und Mimikspiele angeboten.

Das Spektrum reicht von sprachtherapeutischen Brett- und Kartenspielen über Ansaug-, Puste-, und Mundangelspiele zur Förderung der Mundbeweglichkeit bis hin zu Wahrnehmungsspielen für die Bereiche Atmung, Sehen, Hören, Fühlen, Mundinnenraumwahrnehmung etc.

Die LogopädIn/SprachheilpädagogIn wirkt aber auch bei der gezielten Hilfsmittelversorgung mit, z.B. bei dem Erlernen des Umgangs mit einem Sprachcomputer („Talker“), der es Kindern, die nicht sprechen können, ermöglicht, sich mitzuteilen.





Ambulante Logopädie/Sprachheilpädagogik wird meist einzeln oder seltener in Gruppen durchgeführt und findet ein bis zweimal wöchentlich für jeweils 30-45 Minuten statt. Der Gesetzgeber hat für die unterschiedlichen Störungen eine jeweils nötige bzw. mögliche maximale Gesamtbehandlungsanzahl festgelegt.

Die Kosten für die Logopädie/Sprachheilpädagogik werden bei Kindern komplett von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen, wenn diese ärztlich verordnet ist. Bevor der Arzt die erste Verordnung ausstellt, muss er eine gründliche Untersuchung vornehmen, zu der er auch Ergebnisse anderer Fachärzte (z.B. Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Neurologe, Kieferorthopäde) nutzen kann. Er stellt daraufhin eine Verordnung aus, auf der die Diagnose, die spezielle Art der Logopädie, die Frequenz und die Anzahl der Behandlungen festgelegt sind.

Für jedes Folgerezept muss der Arzt von dem/der TherapeutIn einen Zwischenbericht erhalten. Nach zwei Behandlungsblöcken von jeweils zehn Behandlungen kann die Krankenkasse ein zweites Gutachten von einem zusätzlichen Facharzt verlangen, falls die Behandlung fortgesetzt werden soll.



Praxis für Heilpädagogik und Familienberatung



Angelika Biernath-Kowald

Heilpädagogin
Familienberaterin BHP
Trauerbegleiterin TID

Schöne Gasse 4 | 42103 Wuppertal
Tel. 0202 – 870 63 52
Fax 0202 – 698 31 74
heilpaedprax-biernath-kowald@versanet.de
www.heilpaedprax-biernath-kowald.de

Heilpädagogische Praxis

BHP- zertifiziert



Christine Clausen-Puppe

staatlich anerkannte Heilpädagogin

Heidter Berg 1 | 42275 Wuppertal
- an der Werther Brücke -

Telefon/Fax: 0202/2621872

E-mail: c.clausen-puppe@gmx.de

www.heilpaedagogik-clausen-puppe.de

Heilpädagogische Praxis

Monika Schweikert-Glose

Iris Colzman

Staatl. anerk. Heilpädagoginnen



Besenbruchstr. 16
42285 Wuppertal

Telefon 0202 - 2 80 28 34

Termine nach Vereinbarung

info@heilpaedagogische-praxis.com

www.heilpaedagogische-praxis.com

Heilpädagogik

Die Heilpädagogik ist ein eigenständiger Teilbereich der allgemeinen Pädagogik und befasst sich mit Erziehung unter erschwerten Bedingungen.

Heilpädagogen arbeiten mit Kindern vom Säuglingsalter bis zum Jugendalter, die durch verschiedene Beeinträchtigungen Probleme haben, ihren Kindergarten-, Schul- oder Familienalltag entwicklungsgemäß zu bewältigen.

Heilpädagogen arbeiten mit einem ganzheitlichen Menschenbild: Im Mittelpunkt steht die umfassende Förderung des Kindes im körperlichen, geistigen und seelischen Bereich.

Die Arbeit orientiert sich ganz an den Ressourcen, die das Kind mitbringt: auf ihnen aufbauend, wird dem Kind der jeweils nächstmögliche Entwicklungsschritt ermöglicht.

Tätigkeitsfelder der Heilpädagogik sind vor allem Früherfassung und Frühförderung behinderter und von einer Behinderung bedrohter Kinder.

Sie wird in verschiedensten Einrichtungen angeboten: heilpädagogischen Einrichtungen, Frühfördereinrichtungen, integrativen Kindertagesstätten, Beratungsstellen und ambulanten Praxen.

Durch eine individuelle heilpädagogische Betreuung wird dem Kind Folgendes ermöglicht:

- Seine Sinnesbereiche zu koordinieren: z.B. nach Methoden der sensorischen Integrations-therapie u.a.
- Körperbewegung besser zu koordinieren: durch vielfältige Bewegungsangebote, z.B. Psychomotorik, erlebnispädagogische Methoden
- Wahrnehmungsfähigkeiten zu organisieren und zu integrieren: Hierzu werden Wahrnehmungsübungen im taktilen, vestibulären, visuellen und auditiven (Sinne des Fühlens, des Gleichgewichts, des Sehens und des Hörens) angeboten, Konzentrations- und Entspannungsübungen, Kommunikationsspiele, Mal- und Schreibspiele und auch Psychomotorik.
- Lernerfahrungen nachzuholen und Entwicklungsrückstände aufzuholen: in sogenannten heilpädagogischen Übungsbehandlungen werden dem Kind Tätigkeiten angeboten anhand derer es Lernschritte tun kann, die ihm bisher noch nicht möglich waren.
- Soziale und emotionale Probleme zu verarbeiten: Heilpädagogische Spieltherapie bietet den Kindern Raum, sich selbst zu erfahren, neue Funktionen zu erüben, oder aber ermöglicht dem Kind, im Symbolspiel aufzuarbeiten, was es einmal erlebt hat.

Dadurch können z.B. Traumata aufgearbeitet und neue Entwicklungsschritte eingeleitet werden.



Heilpädagogik



Heilpädagogische Praxis

Monika Finkenrath

Klingelholl 55 | 42281 Wuppertal

Telefon: 0202/2503535

Heilpaed-mo.finkenrath@web.de

Buslinie: 612, 622, 644, 628

Heilpädagogische Spielpädagogik empfiehlt sich vor allem für Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht oder noch nicht in der Lage sind, sich differenziert verbal zu äußern.

Die heilpädagogische Hilfe soll das Kind in seiner persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützen.

Heilpädagogen sehen das Kind im Zusammenhang seines familiären Systems und arbeiten deshalb eng mit den Eltern zusammen, indem sie regelmäßige Elterngespräche anbieten.

Dabei geht es darum, gemeinsam das Erziehungsverhalten zu überdenken, neue Ansätze zu besprechen und so die Eltern in ihrem erzieherischen Auftrag zu unterstützen.

Außerdem findet eine Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten, wie z.B. Lehrern, Medizinern und weiteren Therapeuten statt.

In der Regel dauert die entsprechende Maßnahme ein bis anderthalb Jahre.

Der stundenweise Besuch in der heilpädagogischen Praxis findet dann ein- oder zweimal in der Woche statt. Es gibt sowohl Einzelarbeit, als auch Arbeit in heilpädagogischen Kleingruppen.

Die Kosten für die heilpädagogische Behandlung können auf Antrag nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG §53 ff. SGB XII, für Kinder unter sechs oder für Kinder auch über sechs mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung) oder nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG § 35a, ab dem Schulalter 6+) von den zuständigen Sozial- oder Jugendämtern übernommen werden.

Weitere Informationen:

Berufs- und Fachverband Heilpädagogik. e.V.

Michaelkirchstraße 17/18

10179 Berlin

Tel.: 030 - 40605060

Fax: 030 - 40605069

www.bhponline.de

info@bhpagetur.de

Praxis für Heilpädagogik und Gesund- heitsförderung



Britta Kühn und Karin Böse

Heilpädagogische Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, bei

- Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen
- Erziehungsproblemen
- Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen
- Gesundheitsproblemen

Lettow-Vorbeck-Str. 21

42329 Wuppertal

praxis-heilpaedagogik@wta.de

Tel. : 0202 / 2424117

Fax : 0202 / 2424118



Praxis für Heilpädagogik Klimt-Wörder

**Soziotherapie
Gestaltberatung
Entspannungspädagogik**

Kurfürstenstr. 64a | 42369 Wuppertal

Telefon: 0202 - 9 79 12 68

Fax 0202 9791269

klimt-woerder@telebel.de

www.klimtwoerder.de





Ihr Kind benötigt Ergotherapie?

Wenden Sie sich an uns. Seit 20 Jahren behandeln wir und unser Team Kinder und Jugendliche z.B. mit Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensproblemen, Konzentrationsschwierigkeiten, Körperbehinderung.

Wir behandeln auch Erwachsene z.B. nach einem Schlaganfall, bei Morbus Parkinson, MS, bei Demenz, mit rheumatologischen und orthopädischen Erkrankungen, nach handchirurgischen Eingriffen.

Sie finden uns:
Bergstraße 5-11
42105 Wuppertal

Sie erreichen uns:
Telefon 02 02 - 45 46 46

Ergotherapie im pädiatrischen Feld

Ergotherapie hilft Kindern und Jugendlichen, wenn sie Bewegungs- oder Verhaltensprobleme haben oder von einer Behinderung betroffen sind. Häufig haben sie Probleme, die Anforderungen und Aufgaben in Alltag, Kindergarten, Schule oder in der Familie erfolgreich zu erfüllen. Ziel der Ergotherapie ist es, dem Kind oder Jugendlichen fehlende oder noch nicht ausreichend entwickelte Fähigkeiten zu vermitteln oder wiederzuerlangen, um eine größtmögliche Selbständigkeit im Alltag zu erreichen (Quelle: DVE).

Ergotherapie ist ein eigenständiger Beruf und zählt zu den gesetzlich anerkannten Heilmitteln, das heißt, sie muss vom Arzt verordnet werden und wird von der Krankenkasse bezahlt. Bei Kindern und Jugendlichen wird sie meist in der ergotherapeutischen Praxis, manchmal aber auch vor Ort in der Schule oder im Kindergarten, durchgeführt.

Je nach Alter und Problemstellung werden in Therapiesituationen unter Beachtung der Fähigkeiten des Kindes spielerische Bewegungs-, Handlungs- und Sozialsituationen geschaffen, in denen das Kind sich erproben kann. Das Spektrum reicht von Bewegungsparcours über Brettspiele, computergestützten Übungen, Haushaltstätigkeiten wie Backen bis hin zu handwerklich-gestalterischen Arbeiten allein oder mit anderen Kindern gemeinsam.

So kann das Kind bei leistungsbezogenen Beeinträchtigungen, die sowohl körperlichen als auch seelischen oder sozialen Ursprungs sein können, Ausgleichsmöglichkeiten erarbeiten, situationsgerechtes Verhalten erlernen und seine Beziehungsfähigkeit verbessern.

Der Ergotherapeut wirkt auch bei der gezielten Hilfsmittelversorgung mit und unterstützt die Anpassung von Alltags-, Spiel- und Arbeitsmaterialien an den speziellen Bedarf des Kindes.

Bei der Ergotherapie ist der Bezug zum Umfeld von zentraler Bedeutung: Nur wenn die Eltern das Verhalten ihres Kindes verstehen und die Therapie zu Hause unterstützen, kann diese erfolgreich sein. Daher werden sie in die Therapie einbezogen, um gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den familiären Alltag zu erarbeiten. Je nach Bedarf ist auch eine Zusammenarbeit mit Kindergarten oder Schule oder anderen an der Unterstützung des Kindes Beteiligter notwendig.





Praxis für Ergotherapie
Rita Ahlers-Ciesielski

Pädiatrie
Neurologie
Psychiatrie

THERAPIE aller Störungsbilder

- IntraActPlus-Konzept
- Verhaltenstraining
- Elternberatung und -Kurse
- Körperinteraktionstherapie
- (KIT) nach Dr. Jansen
- Soziales Kompetenztraining
- Konzentrationstraining
- Hausbesuche

Die ambulante ergotherapeutische Behandlung wird einzeln oder in Gruppen durchgeführt und findet in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich je nach Behandlungsform für jeweils 30 bis 60 Minuten statt.

Bevor der Arzt die erste Verordnung ausstellt, muss er eine gründliche Diagnostik vornehmen, zu der er auch Untersuchungsergebnisse anderer Fachärzte (z.B. Augenarzt oder Neurologe) nutzen kann. Er stellt dann eine Verordnung aus, auf der die Diagnose, die spezielle Art der Ergotherapie, die Frequenz und die Anzahl der Behandlungen festgelegt sind.

Für jedes Folgerezept kann der Arzt von der Therapeutin einen Zwischenbericht anfordern, die enge Zusammenarbeit ist auch hier notwendig.

Wenn Kinder eine interdisziplinäre Frühförderung erhalten, gehört die Ergotherapie mit zu den dort zu erbringenden Angeboten.

Weitere Informationen:

Über den Berufsverband der Ergotherapeuten lassen sich Broschüren und Literaturhinweise beziehen: „Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)“

Postfach 2208

76303 Karlsbad

Tel.: 07248/9181-0

Fax 07248/9181-71

www.dve.info

Vohwinkeler Straße 15
42329 Wuppertal

Telefon 02 02 / 30 43 49
Telefax 02 02 / 7 38 82 74
rita@ergo-ahlers.de



Kaiserstr. 71, 42329 Wuppertal
Tel.: 0202.8702641, info@ergo-winnacker.de
www.ergo-winnacker.de

Praxis für
[Ergotherapie]

Marcus Künz

Schwerpunkte:

Wahrnehmung
Verhalten
Motorik
Konzentration





Kinder- und Jugendpsychotherapie

Manche Kinder und Jugendliche haben Störungen im Verhalten und in der Beziehung zu anderen Mitmenschen, seelische Probleme und psychische Erkrankungen. Hierzu gehören aggressive Verhaltensauffälligkeiten, Essstörungen, Angststörungen, Depressionen, Psychosen und Drogenprobleme. Lern- und Schulschwierigkeiten können die Folge sein. Diese Erlebens- und Verhaltensprobleme sind für den Betroffenen und die Angehörigen häufig ein Grund der Konsultation eines Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

In der vertrauensvollen therapeutischen Beziehung werden die Ängste und Konflikte des Kindes oder Jugendlichen in Spiel, Traumarbeit oder Gesprächen dargestellt und bearbeitet. So wird die unterbrochene psychische Entwicklung wieder in Gang gebracht. Die Eltern oder Bezugspersonen werden in den Prozess begleitend einbezogen. Der Therapeut hat dem Kind oder Jugendlichen gegenüber die Fürsorgepflicht, Inhalte der Therapie nicht ohne Absprache mit ihm an die Eltern weiterzugeben.

Kinder- und Jugendpsychotherapie ist ein eigenständiges Fachgebiet. Psychotherapeuten arbeiten mit Eltern und ggf. Lehrern eng zusammen, um den Kindern und Heranwachsenden die bestmögliche Diagnostik und Therapie anzubieten. Sie sind zuständig für Klienten, die jünger als 21 Jahre alt sind. Ausnahmen bilden psychotherapeutische Behandlungen, die erst nach Vollendung des 21. Lebensjahres abgeschlossen werden können.

- **Tiefenpsychologische Verfahren und Gesprächstherapien:** Diese Verfahren sind indiziert bei emotionalen Störungen, Schulproblemen, Anpassungsstörungen und zur Bewältigung belastender familiärer Entwicklungen. Kontraindiziert sind tiefenpsychologische Verfahren bei frühkindlichem Autismus und Psychosen.
- **Kognitive Therapien:** Sie helfen Kindern systematisch Problemlösungen, Selbstinstruktionen und Selbstkontrolle zu üben. Die Gedankengänge werden zunächst besprochen, anschließend wird das „innere Sprechen“ trainiert. Indikationen sind z.B. ADS/ADSH (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom/Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit Hyperaktivität), aggressive Verhaltensauffälligkeiten, Schulschwierigkeiten und mangelnde Krankheitseinsicht bei chronischen Erkrankungen und Ess-Störungen.





- **Verhaltenstherapien:** Für diese Therapieform gibt es zahlreiche Indikationen. Sie lässt sich gut in den Erziehungsalltag einbinden. Ältere Kinder können mit ihren Eltern einen so genannten Therapievertrag abschließen, der von beiden Seiten genau eingehalten werden muss.
- **Therapeutisches Spiel mit dem Kind**
Das Kind drückt im Spiel symbolisch seine psychischen Belastungen und Konflikte mit Hilfe des angebotenen Spielmaterials aus. Dadurch wird dem Kind das seelische Erleben bewusst gemacht, und es kann in der Therapie eine positive Veränderung eingeleitet werden

Die ambulante psychotherapeutische Behandlung wird in einer Einzel- oder Gruppentherapie durchgeführt und findet mindestens einmal wöchentlich für 45 Minuten bzw. 60 Minuten statt. Die Krankenkasse stellt für die Psychotherapie bis zu 150 Stunden zur Verfügung. Beim Jugendlichen steht das Gespräch über familiäre Konflikte und seine Entwicklung (Schule, Freundeskreis, Partnerschaft) im Mittelpunkt. Für die Behandlung werden von der Krankenkasse bis zu 180 Stunden bewilligt.

Psychotherapie kann ohne Überweisung direkt mit der Versicherungskarte der Krankenkasse oder mit Überweisung durch den Arzt in Anspruch genommen werden, wenn der Psychotherapeut eine Zulassung hat.

Zunächst können ohne Antrag fünf bis acht Vorgespräche geführt werden, außerdem wird die erforderliche testpsychologische Diagnostik durchgeführt. Die Kosten für diese Leistungen werden von der Krankenkasse übernommen. Die Abrechnung erfolgt über die Versichertenkarte. Falls über die Vorgespräche hinaus die Einleitung einer Psychotherapie notwendig ist, wird ein entsprechender Antrag bei der Krankenkasse gestellt (macht in der Regel der Therapeut). Nach Zustimmung durch die Krankenkasse (Bewilligungsbescheid ergeht an den Patienten) kann die Behandlung durchgeführt werden. Die Krankenkasse teilt im Bewilligungsbescheid mit, wie viele Stunden Psychotherapie genehmigt worden sind. Die Kosten für die Psychotherapie werden von der Krankenkasse voll übernommen (ohne Zuzahlung). Falls die beantragte Stundenzahl nicht ausreicht, gibt es die Möglichkeit, auf Antrag bis zu einer festgelegten Höchstgrenze zu verlängern.

Weitere Informationen:
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) www.dgkjp.de

www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de





Frühförderung

Frühförderung wendet sich an Familien, die sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen. Frühförderung ist ein System von Hilfen, welches die frühest mögliche Erkennung, Diagnostik, Förderung und Therapie von Kindern umfasst. Wenn das Kind in seiner körperlichen, kognitiven, sprachlichen, emotionalen und/oder sozialen Entwicklung spezielle Begleitung benötigt. Wenn das Kind in seiner Entwicklung verzögert ist oder, wenn das Kind eine Behinderung hat. Frühförderung richtet sich gleichfalls an die Bezugspersonen des Kindes und somit an die Familie.

Frühförderung kann ab der Geburt beginnen, mit der Feststellung des Entwicklungsrisikos und endet spätestens mit dem Schuleintritt. Auch wenn eine Behinderung das Leben und die Möglichkeiten eines Kindes für immer beeinträchtigt und Entwicklungsverzögerungen nicht immer vollständig aufgeholt werden können, kann die frühe Förderung dem Kinde dabei helfen, ein Höchstmaß seines Potentials zum Ausdruck zu bringen.

In den letzten drei Jahrzehnten hat die Frühförderung bundesweit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche präventive und unterstützende Angebote wurden für Kinder im Vorschulalter und deren Familien etabliert. Die anfänglich medizinisch therapeutisch ausgerichtete Behandlung der Kinder erweiterte sich zu einer so genannten ganzheitlich familienorientierten Betreuung im Rahmen einer interdisziplinären Frühförderung.

Grundsätzlich leitet sich für das Kind der Rechtsanspruch aus SGB V und SGB IX ab. Der Bundesgesetzgeber hat im Juni 2001 erstmalig mit dem Neunten Sozialgesetzbuch ein eigenständiges Rehabilitationsgesetz verabschiedet, welches dieser neuen inhaltlichen Ausrichtung Rechnung trägt und, in welchem sowohl „Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ (§§ 26 ff.) als auch „Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ (§§ 55 ff.) geregelt sind. Die Definition der Maßnahmen zur „Früherkennung und Frühförderung“ finden sich dort unter § 30 SGB IX. Kostenträger der Komplexleistung sind die örtlichen Sozialhilfeträger und die Krankenkassen. Die Eltern benötigen eine Verordnung des Kinderarztes. Kostenträger von ausschließlich heilpädagogischen Frühförderleistungen ist der örtliche Sozialhilfeträger.



Mehr als 30 Jahre
Frühförderung



CURA gGmbH

**Interdisziplinäre Frühförder-
und Beratungsstelle**

Friedrich-Engels-Allee 430-432
42283 Wuppertal

Tel. 0202 . 265 465 0

Fax 0202 . 265 465 19

info@cura-wuppertal.de

www.cura-wuppertal.de

Frühförderinhalte

Frühförderarbeit ist Erziehung, Förderung, Therapie und zugleich Entwicklungs- und Lebensbegleitung.

In der ganzheitlichen Frühförderung arbeiten alle Fachkräfte, in Absprache mit den Eltern, auf der Grundlage eines interdisziplinär und individuell abgestimmten Förderkonzeptes zusammen. Die erforderlichen Therapien werden unter einem Dach angeboten.

Abhängig von dem Alter des Kindes und dem primären Förderziel gestaltet sich der Förderkontext im direkten Kontakt mit dem Kind oder über die Eltern.

Förderung, Therapie und Beratung finden als Einzelmaßnahme, aber auch in Gruppen statt.

Die *mobile* Arbeitsweise ermöglicht die Beratung der Eltern und die Frühförderung des Kindes in vertrauter Umgebung. Somit ist sie auf die Möglichkeiten und Grenzen der unmittelbaren Lebenswelt abgestimmt und die frühen Hilfen können besser an der realen Lebenssituation ausgerichtet werden. Denn die Bedingungen und Chancen der kindlichen Entwicklung und Entfaltung sind im familiären Umfeld deutlich zu erleben, zu beobachten und in die Förderung und Beratung mit einzubeziehen.

Die *ambulante* Arbeitsweise nutzt die Räumlichkeiten und Materialien der Frühförderstelle. Für das Kind kann so ein vorbereitetes Erfahrungs- und Erlebnisfeld geschaffen werden, welches auf seine spezifischen Notwendigkeiten abgestimmt ist und gleichzeitig seine besonderen Fähigkeiten berücksichtigt. Des Weiteren nehmen viele betroffene Eltern die Gelegenheit wahr, andere Kinder und deren Familien kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Frühförderung bleibt immer als ein freiwilliges Angebot an die Familien zu verstehen. Ein Angebot der Unterstützung, in welchem die Familien kompetent und autonom ihren eigenen Weg mit dem Kind bestimmen.





Spezielle Frühförderung Sehen und Hören

Die spezielle Frühförderung richtet sich an Kinder mit einer Beeinträchtigung der Sinneswahrnehmung und Sinnesverarbeitung wie z.B. Blindheit, Sehbehinderung, Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit.

Liegen sowohl allgemeine Entwicklungsrückstände als auch eine Sinnesbeeinträchtigung vor, ist es sinnvoll beide Frühförderangebote ergänzend und kooperativ in Anspruch zu nehmen.

Spezielle Frühförderung für sinnesbeeinträchtigte Kinder

Da es weniger sinnesbeeinträchtigte Kinder in Deutschland gibt, als Kinder die in den allgemeinen Frühförderbereich fallen, existieren erheblich weniger spezielle Frühförderstellen. Das hat zur Folge, dass die existierenden speziellen Frühförderstellen einen sehr großen Zuständigkeitsbereich haben und man sich deshalb auch an weit entfernte Stellen wenden kann – und häufig muss. Die Mehrzahl dieser Frühförderstellen sind Schulen für Seh- oder Hörgeschädigte angegliedert und betreuen Kinder von der Geburt bis zur Einschulung.

Spezielle Frühförderung findet zurzeit weitgehend mobil statt. Das heißt, dass die Mitarbeiter einer Frühförderstelle die Kinder bzw. die Familien zu Hause oder im Kindergarten besuchen und dort die Förderung des Kindes durchführen. Neben der Förderung des Kindes ist die Elternarbeit ein sehr wichtiger Schwerpunkt der speziellen Frühförderung.

In der Frühförderung für Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung findet eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Regelkindergärten, HörgeräteakustikerInnen, Hals-Nasen-Ohren-ÄrztInnen, Logopäden und MitarbeiterInnen der allgemeinen Frühförderung statt.

Spezielle Frühförderung für hör- geschädigte und sehbehinderte Kinder:

Landschaftsverband Rheinland (LVR) Schulverwaltungsamt-Frühförderung

Hermann-Pünder-Straße 1
50679 Köln

Ansprechpartnerin: Thea Decker

Tel.: 0221 - 8096168

Fax: 0221 - 8091913

thea.decker@lvr.de

www.lvr.de/schulen/foerderschulen/fruehfoerderung

☉ Unterstützung bei der Schulwahl,
Ambulante und häusliche Früh-
förderung



Spezielle Frühförderung

☉ = Arbeitsschwerpunkt/ Spezialisierung/ Besonderheiten



Spezielle Frühförderung bei Autismus

Für Eltern, die ein Kind haben, das einen diagnostizierten Autismus hat, oder für Eltern, die befürchten es könnte sich bei ihrem Kind um Autismus handeln, können eine Diagnostik im Therapiezentrum in Hilden durchführen lassen. Dort kann man für alle Fragen bezüglich dieser Behinderung umfassende Beratung erhalten. Das Zentrum bietet auch Förderung und Beratung zu Hause an und arbeitet eng mit anderen Therapeuten, Ärzten und weiteren Fachleuten zusammen.

Therapiezentrum - Hilfe für das autistische Kind e.V. -
Gerresheimerstr. 20b
40721 Hilden
Tel.: 02103 - 5 28 78
atz.hilden@gmx.de
www.autismus-zentrum-hilden.de

Hilfe für das autistische Kind
- RV Düsseldorf-Bergischer Kreis e.V. - HILDAK
Am Diek 62
42277 Wuppertal
Beratungs-Tel.: 0202 / 40 21 49 (Frau Westphal)
Tel.: 0202 - 7 69 87 90
Fax: 0202 - 7 69 87 91
hildakduebergkreis@t-online.de

Weitere Informationen:
autismus Deutschland e.V.
Bundesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus
Bebelallee 141
22297 Hamburg
Tel.: 040 - 511 56 04
Fax: 040 - 511 08 13
info@autismus.de
www.autismus.de

Internationale Infos:
National Autistic Society - GB (engl.)
www.nas.org.uk
Center for the Study of Autism –
San Diego, USA (engl.)
www.autism.com





Sozialpädiatrische Zentren

Sozialpädiatrische Zentren sind ärztlich geleitete Einrichtungen, die vor allem Aufgaben der Diagnostik und auch der Therapie wahrnehmen. In den sozialpädiatrischen Zentren arbeiten Teams aus mehreren Fachbereichen.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben sollen sozialpädiatrische Zentren die Behandlung auf diejenigen Kinder ausrichten, die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen oder anderen ambulanten Einrichtungen behandelt werden können. Die Zentren sollen mit Ärzten, den Frühförderstellen oder den anderen Therapeuten vor Ort eng zusammenarbeiten.

Die sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) sind fachübergreifend arbeitende Einrichtungen, die fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen und im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung im Zuge einer Ermächtigung nach § 119 SGB V (Sozialgesetzbuch V) tätig sind. Der Zugang zu den sozialpädiatrischen Zentren erfolgt durch ärztliche Überweisung.

Aufgaben der SPZ sind Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr (kindheitslange Behandlung) unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, einschließlich der Beratung und Anleitung der Bezugsperson. Zum Behandlungsspektrum gehören insbesondere Krankheiten, die Entwicklungsstörungen, drohende und bestehende Behinderungen sowie Verhaltensauffälligkeiten und seelische Störungen bedingen.

Aufgabe ist ebenfalls die Abklärung bei Verdacht und Vorliegen einer der genannten Erkrankungen. Das Konzept umfasst Krankheitsfrüherkennung und -behandlung sowie Rehabilitation und Teilhabe und ist vorwiegend medizinisch ausgerichtet.





Motopädie / Psychomotorik

Die motopädische Förderung ist für Kinder und Jugendliche geeignet, die an Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen leiden. Aufgrund dieser sind sie den vielfältigen Anforderungen der Umwelt nicht gewachsen und entwickeln Auffälligkeiten. Diese Auffälligkeiten können sich unter anderem in unruhigem Bewegungsverhalten, Lern-, und Konzentrationsstörungen, Leistungsverweigerungen, Problemen in der feinmotorischen Koordination und Kontaktfähigkeit äußern. Außerdem können Sprachstörungen und Rechtschreibstörungen auftreten.

Zentraler Ansatz der Mototherapie ist die Bewegung, bzw. die Wechselwirkung zwischen der Bewegung des Körpers und der Psyche des Menschen. Da diese zwei Aspekte nicht voneinander zu trennen sind, ist die Psychomotorik ein häufig verwendetes Synonym zur Motopädie. Die Therapie stützt sich also vor allem auf Bewegung und psychologische Komponenten.

Mototherapie darf ausschließlich von speziell ausgebildeten Motopäden durchgeführt werden. Angeboten wird die Therapieform in Praxen, Bildungs-, und Freizeiteinrichtungen (z.B. Sportvereine), schulischen Einrichtungen, Kliniken mit speziellen Abteilungen und Einrichtungen der Behinderten- und Gesundheitsfürsorge. Bevor entschieden wird, ob Mototherapie für ein Kind in Frage kommt werden Tests zur Motorik und Wahrnehmung durchgeführt. Wichtig ist auch, dass der Motopäde Einblick in die bisherige emotionale und soziale Entwicklung des Kindes bekommt.

Die mototherapeutischen Förderschwerpunkte liegen in der motorischen Entwicklung und den Wahrnehmungsbereichen Hören, Riechen, Sehen, Schmecken und Fühlen.

Die Therapie soll motivieren und Angebote werden so gewählt, dass sie an den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes und seine individuellen Stärken anknüpfen. Die mototherapeutischen Übungen besitzen einen hohen Aufforderungscharakter, d.h. das Interesse des Kindes, sich mit verschiedenen Materialien und Spielen auseinander zu setzen, wird geweckt. So können Fähigkeiten und Fertigkeiten neu erlernt werden, was dem Kind ermöglicht, seine Defizite zu reduzieren und somit den Anforderungen der Umwelt besser gerecht zu werden.

Mototherapie kann in Einzel- oder Gruppenangeboten stattfinden. Die Kosten werden nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Allerdings gibt es in bestimmten Ausnahmen Einzelfallregelungen, und zwar wenn alle anderen Therapiearten nachweislich zu keinem Erfolg führen konnten. Dann übernimmt die Krankenkasse eventuell die anfallenden Kosten für die Motopädie.

Weitere Informationen:
Deutscher Berufsverband der
MotopädInnen und Motothera-
peutInnen DBM e.V.
Hölder Bahnhofstr. 6
44263 Dortmund
www.motopaedie-verband.de





Reittherapie

Reittherapie, Hippotherapie, therapeutisches Reiten und heilpädagogisches Voltigieren sind Begriffe die oft synonym benutzt werden. Es geht um die Arbeit mit und auf dem Pferd. Sie unterscheiden sich in der Art der Durchführung und Zielsetzung.

Hippotherapie/Reittherapie

Die Hippotherapie wird zur Ergänzung oder als Teil der physiotherapeutischen Behandlung eingesetzt. Durchgeführt wird sie von Physiotherapeuten, die eine spezielle Zusatzausbildung mit Pferden absolviert haben.

Reiterliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da das Kind passiv auf dem Pferd oder Pony sitzt. Vom Pferderücken aus werden die Bewegungen, die das Pferd beim Gehen macht, nämlich vor & zurück, auf & ab und rechts & links auf den Reiter übertragen, worauf sich dieser „einpendeln“ muss. Durch die Reize, die die verschiedenen Bewegungen auslösen, kann die Muskelspannung reguliert, Stütz- und Gleichgewichtsreaktionen trainiert, sowie die Körperhaltung geschult werden. Hippotherapie kann bei Krankheiten und Störungen des Bewegungs- und Stützapparates, sowie des zentralen Nervensystems (ZNS) verordnet werden: Koordinationsstörungen, cerebrale Bewegungsstörungen, Halbseitenlähmungen, Amputationen, Nervenschädigungen, Wirbelsäulenerkrankungen und –fehlhaltungen (nicht bei Entzündungen), Multiple Sklerose (kein akuter Schub) und Herz-Kreislaufkrankungen. Reittherapie sollte nicht bei Kindern mit medikamentös nicht gut eingestellten Anfallsleiden, Bluterkrankheit oder Pferdehaarallergie angewandt werden.

Hippotherapie wird grundsätzlich vom Arzt verordnet und gilt als eine besondere Form der Physiotherapie. Seit den neuen Heilmittelrichtlinien wird Hippotherapie nur noch in Einzelfällen, nach Prüfung, finanziert. Meistens findet die Therapie 1 - 2x wöchentlich für ca. 20 Min. statt und kostet zwischen 18 – 35 €.

Therapeutisches Reiten/Heilpädagogisches Voltigieren

Therapeutisches Reiten ist besonders für Menschen mit Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, Wahrnehmungsstörungen und psychischen Erkrankungen geeignet. Dabei geht es nicht vordergründig um das „Reiten“ selbst, sondern um alle Tätigkeiten mit und um das Pferd/Pony. Das Kind soll durch den Pferdekontakt lernen sich selbst zu erleben, Vertrauen und Selbstbewusstsein aufzubauen. Man unterstützt damit die positive Entwicklung und erleichtert den Umgang mit Ängsten und Frustration, sowie mit anderen Menschen. Therapeutisches Reiten wird von Psychologen, Pädagogen oder Psychotherapeuten mit spezieller Zusatzausbildung angeboten. Die Krankenkassen finanzieren dieses Angebot nicht; die Kosten betragen ca. 16 – 28 € je Therapieeinheit.

Weitere Informationen:

Deutsches Kuratorium für therapeutisches Reiten e.V. (DKThR)
Freiherr-von-Langen-Str. 8a
48231 Warendorf
Tel.: 02581 - 927919 - 0/-2
Fax: 02581 - 927919 - 9





Physiotherapie (Krankengymnastik)

Die Physiotherapie ist auch unter der Bezeichnung Krankengymnastik bekannt. Behandelt werden Kinder vom Säuglingsalter an. Die Physiotherapie geht auf verschiedenste Störungsbilder ein: man behandelt motorische Entwicklungsverzögerungen und motorische Auffälligkeiten wie Schäden am Bewegungsapparat und Haltungsschäden, aber auch Funktionsstörungen innerer Organe wie z.B. des Magen-Darm-Trakts.

Physiotherapie ist eine wichtige Methode zur Behandlung bei allen Bewegungsstörungen, die vom zentralen Nervensystem ausgehen.

Physiotherapie kann ausschließlich von staatlich anerkannten Physiotherapeuten angeboten werden. Die Behandlung findet im Allgemeinen in ambulanten Praxen, aber auch in Kindergärten oder Förderschulen statt, bei Bedarf machen Physiotherapeuten auch Hausbesuche.

Ziel der Physiotherapie ist ein möglichst ökonomisches und „gesundes“ Bewegungsverhalten. Bei Kindern mit Behinderung werden Kompensationsmöglichkeiten angebahnt oder erübt. Die Kinder können so lernen, trotz ihrer Behinderung möglichst selbstständig zurecht zu kommen. Hierbei ist die Mitarbeit der Eltern besonders wichtig. So können durch den Physiotherapeuten gezeigte Übungen im privaten Bereich weiter durchgeführt werden. Außerdem werden mit den Eltern Alltagshandlungen, wie z.B. Füttern, Krabbeln und Wickeln geübt.

In der Physiotherapie werden Geräte wie z.B. Gymnastikbälle oder ein Trampolin in die Übungen mit einbezogen. Häufig werden auch Massagetechniken oder sogenannte thermische Behandlungen (d.h. mit Wärme oder Kälte) angewendet.

Die ambulante Physiotherapie findet in einer Einzel- oder einer Gruppentherapie, meist 1-2 mal pro Woche für 30 – 60 Min. statt. Dies variiert je nach Art der Diagnose und des Störungsbildes.

Physiotherapie wird vom Arzt verordnet, die Kosten werden dann von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Zuvor findet eine eingehende Untersuchung statt. Je nach Diagnose wird die Anzahl, Häufigkeit und Art der Behandlung festgelegt.

Wenn ein Kind im Rahmen der Frühförderung bereits Physiotherapie bekommt, kann sie nicht außerhalb nochmal verordnet werden. Dies kann nur in Ausnahmefällen und bei besonderer Indikation stattfinden.





Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen

Die Kunsttherapie ist eine Therapieform, welche die heilende, fördernde und stärkende Kraft des gestalterischen Handelns nutzt. Sie ist besonders für Kinder und Jugendliche geeignet, da diese sich mit gestalterischen Medien oft besser mitteilen können: so können Gefühle oft deutlicher durch Farben oder Formen ausgedrückt werden, als durch Worte.

Es geht in der Kunsttherapie nicht um das Erlernen von Techniken und Stilen oder gar das Schaffen von Kunstwerken, sondern vielmehr darum, den Kindern durch das Malen und Gestalten eine individuelle Ausdrucksform zu bieten und somit auch ihre Entwicklung zu fördern.

Durch den Umgang mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Materialien können sich die Kinder erproben, Selbsterfahrungen machen und sich im Bezug auf sich und ihre Umwelt erleben. Die Kunsttherapie bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem keine Erwartungen oder Leistungsansprüche an das Ergebnis gestellt werden. Das Kind oder der Jugendliche kann selbst das Tempo und die Art und Weise bestimmen, wie er seinen Bedürfnissen, Sorgen, Wünschen, Gefühlen und Phantasien auf non-verbaler Ebene Ausdruck geben möchte.

Die Erfahrungen, die im Gestaltungsprozess helfen, dem Kind seine Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Das schöpferische Handeln kann vorhandene Selbstheilungskräfte aktivieren.

Ziele der Kunsttherapie

- Fördern des freien Ausdrucks von Gefühlen
- Verbesserung der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit
- Förderung von Reifungsprozessen und Verarbeitung von Konflikten und belastenden Lebensereignissen.
- Wahrnehmungsförderung

Kunsttherapie wird sowohl als Einzel- oder als Gruppentherapie angeboten, je nach Therapieschwerpunkt. Kunsttherapie wird in der Regel nicht von den Krankenkassen finanziert und muss somit selbst bezahlt werden. Es gibt jedoch Ergotherapeuten und Heilpädagogen die Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich gemacht haben und diese Therapieform im Rahmen der Ergotherapie bzw. Heilpädagogien anbieten.

Weitere Informationen:

DFKDT
Deutscher Fachverband für Kunst- und
Gestaltungstherapie e.V.
Geschäftsstelle
Mittenwalder Straße 59
10961 Berlin

Tel.: 030 - 61203208
www.dfkgt.de





Das
Rezept
zur beruflichen
Integration

Man nehme: Zu gleichen Teilen Kompetenz, Engagement und Vertrauen
Je eine Prise Lust auf neue Wege und gesellschaftliche Veränderung
Serviert wird das Ganze mit dem Anspruch auf Gleichbehandlung und Qualifikation

Auf den Geschmack gekommen? Informationen zur qualifizierten beruflichen Integration behinderter junger Menschen gibt es bei der AgenturSozial, www.agentursozial.de, 0202.758 00 90

Anzeige sponsored by eintopf./höhmann design (Konzeption/Text/Gestaltung), kontakt@designmannschaft.de
Uwe Schinkel (Fotografie), info@uweschinkel.de



Musiktherapie im pädiatrischen Bereich

Die Musiktherapie wird von (Diplom-)MusiktherapeutenInnen durchgeführt. Zielgruppen sind entwicklungsverzögerte Kinder, autistische Kinder, verhaltensauffällige, körperlich behinderte, gehörlose oder schwerhörige Kinder sowie mehrfachbehinderte Kinder. Musiktherapie dient auch zur Vorbeugung von Sprachstörungen und psychischen Problem. Ziele in der Therapie sind u. a. die Stärkung des Selbst-Erlebens durch aktives Handeln, Einübung sozialer Fertigkeiten, Anregung von Kreativität und Erkennen von vorhandenen Fähigkeiten.

Musik und ihre einzelnen Elemente, wie z.B. Klang, Rhythmus, Melodie, Schall, Schwingung, Harmonie, Bewegung und Dynamik, hilft den Kindern zu ihrer Gefühlswelt zurückzufinden und diese zu differenzieren. Mittel, die in der Therapie eingesetzt werden sind neben dem eigenen Körper (Klatschen, Singen) auch Instrumente aller Art.

Musiktherapie wird vor allem in Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens angeboten und in freien Praxen.

Musiktherapie findet in Gruppen- oder Einzeltherapie statt. Die Frequenz und Dauer der einzelnen Therapien variiert je nach Einrichtung.

Die Behandlung wird allgemein nicht von den Krankenkassen finanziert, bei einigen Kindern und Jugendlichen ist eine Finanzierung durch das Sozial- und Jugendamt möglich. Bei niedergelassenen Musiktherapiepraxen müssen die Klienten selbst zahlen. Das Honorar liegt im Schnitt bei 40 - 50 €/Stunde.

Das Kind benötigt keine musikalischen Begabungen, es wird vor allem Wert auf die Freude am Klang und das gemeinsame Erleben gelegt.

Weitere Informationen:

Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie e.V. (DGMT e.V.)
Libauer Straße 17
10245 Berlin

Deutscher Berufsverband der Musiktherapeuten e.V. (DBVMT e.V.)
Tünkenhagen 3
23552 Lübeck

Verein zur Förderung der Nordoff/
Robbins- Musiktherapie
Beckweg 4
58313 Herdecke

www.musiktherapie.de





Heileurythmie

Als spezifisch anthroposophische Bewegungstherapie berücksichtigt die Heileurythmie den Menschen nach Leib, Seele und Geist. Heileurythmie spricht das Kind therapeutisch differenziert in seiner Ganzheit an und fördert so seine Eigenaktivität und seine Selbstheilungskräfte. Die heileurythmischen Bewegungen führen in eine dynamische Tätigkeit.

Sowohl die physische Leibesgestalt als auch die im Funktionellen wirksamen Lebenskräfte werden zielgerichtet geleitet. Gleichzeitig wird das seelische Erleben angesprochen, geordnet und harmonisiert.

Auf dieser Voraussetzung kann das Kind individuell gestaltend seine Ich-Kräfte entwickeln. Es gibt eine Fülle von differenzierten Bewegungsabläufen, die nach individueller Konstitution, seelischer Verfassung, Erkrankungsprozess und dem davon betroffenen Organ modifiziert angewendet werden.

Anthroposophische Heileurythmie wird von Kinderärzten oder Hausärzten verordnet und über die Krankenkasse abgerechnet. Möchte man sie als Therapie wahrnehmen, so muss man sich an einen anthroposophischen Kinder- oder Hausarzt wenden.

Quelle: BVHE

Adressen

Heike Benning-Klotzer

Julius-Lucas-Weg 116
42113 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7582453
h.benning.klotzer@web.de

Sabine Kliche

Dörrenberg 112
42899 Remscheid
a.wrot@web.de

Friederike Glasmacher

Bussardweg 10
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2444208
fglasmacher@web.de

Weitere Informationen:

BVHE –
Berufsverband Heileurythmie e.V.
Roggenstr. 82
D-70794 Filderstadt
Tel.: 0711 - 7799723
(Mo. + Mi. 8-12 Uhr,
Di + Do. 14-17 Uhr)
Fax: 0711-7799712
sekretariat@berufsverband-heileu-
rythmie.de
www.berufsverband-heileurythmie.de





Erziehungsberatung

Familienberatung und Schulpsychologische Beratung

Die Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche können aufgesucht werden, wenn Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Mütter und Väter und Familien im Zusammenleben und bei der Erziehung Probleme haben. Die Angebote der Beratungsstellen sind kostenfrei, die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle unterliegen der Schweigepflicht. Eine Beratung in polnischer, russischer und türkischer Sprache ist in einigen Beratungsstellen möglich.

Die Beratungsstellen sind für:

Eltern, die ...

- sich Sorgen um die Entwicklung ihrer Kinder machen
- den Kontakt zu ihren Kindern verloren haben
- Unterstützung brauchen im Gespräch mit der Schule
- sich mit ihren Kindern in einer belastenden Lebenssituation befinden
- familiäre Probleme klären möchten
- nach der Lösung von Erziehungsfragen suchen

Kinder und Jugendliche, die ...

- Angst haben
- Probleme mit Eltern oder Lehrerinnen/Lehrern haben
- sich Sorgen machen
- einfach nicht weiter wissen

Lehrerinnen und Lehrer, die...

- Beratung für Ihre Arbeit wünschen
- sich fortbilden möchten

Schulen, die ...

- Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung pädagogischer Konzepte wünschen
- Mitarbeit bei pädagogischen Konferenzen wünschen



Beratungsstellen bieten folgendes an:

Beratung, Einzelgespräche, Familiengespräche, Familientherapie, Erziehungsberatung und Diagnostik.

Sie bieten mitunter auch Spieltherapie, heilpädagogische Gruppen, spielpädagogische und theaterpädagogische Angebote an.

Eltern können dort eine Leistungsdiagnostik für ihr Kind erstellen lassen.

Für Eltern gibt es Elterntaining in Kursen.

Für Lehrer werden mitunter Unterrichtshospitationen und Begleitung bei pädagogischen Konferenzen angeboten.

Rechtliche Grundlagen

Die Arbeit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist eine gesetzliche Pflichtaufgabe gemäß § 27 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) in Verbindung mit § 28 KJHG (Erziehungsberatung). Personensorge- und Erziehungsberechtigte, Pflegepersonen und junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr haben einen - gegebenenfalls einklagbaren - Rechtsanspruch auf Beratung, Förderung und Hilfe, auch in Form therapeutischer Leistungen, sowie ein Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 KJHG) in Bezug auf Einrichtungen und Dienste.

Für den Umgang mit anvertrauten persönlichen Daten besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schweigepflicht. Die Kostenfreiheit der Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist durch das KJHG garantiert.



Integrative und Heilpädagogische Kindertagesstätten

Für die Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen gibt es integrative und heilpädagogische Kindertagesstätten.

In integrativen Kindertagesstätten werden 10 nicht behinderte gemeinsam mit 5 behinderten und entwicklungsverzögerten Kindern in einer Gruppe betreut und gefördert. Gemeinsam leben und lernen ist die Idee und im Miteinander erfahren die Kinder schon sehr früh gegenseitige Akzeptanz, Anregung und Unterstützung. Zugehörigkeit zu erleben und Gemeinschaft zu erfahren sind Grundlagen für eine Persönlichkeitsentwicklung, die von Selbstachtung geprägt ist.

In den heilpädagogischen Kindertagesstätten werden ausschließlich Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen betreut und gefördert. Die Betreuung erfolgt in Gruppen mit 8 bzw. 10 Kindern. Die Förderung ist eine sehr individuelle Entwicklungsbegleitung mit einem vielfältigen Erlebnis-, Erfahrungs- und Betätigungsangebot zur Persönlichkeitsentfaltung.

Beide Einrichtungsformen bieten in der Zusammenarbeit mit Familien eine ermutigende, stärkende und unterstützende Begleitung und Beratung an. Sie berücksichtigt Wünsche und Bedürfnisse im intensiven Austausch und Dialog.

Die integrative und heilpädagogische Förderung erfolgt durch pädagogische und therapeutische Fachkräfte aus den Bereichen Erziehung, Sozial- und Heilpädagogik, Krankengymnastik, Motopädie, Logopädie bzw. Sprachtherapie und in den heilpädagogischen Kitas noch zusätzlich Ergotherapie. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf erhalten auf Antrag auch noch eine Integrationshilfe. Die pädagogische Förderung wird z. T. durch Praktikanten und Zivildienstleistende ergänzt.

Regelmäßige Teambesprechungen aller beteiligten fachlichen Disziplinen unterstützen Austausch und Zusammenarbeit. Hierdurch wird ein abgestimmtes Förder- und Therapiekonzept als ganzheitlicher Ansatz gewährleistet. Extern vernetzen sich die Einrichtungen mit dem Gesundheits-, Jugend- und Sozialamt, Kinderärzten, Kinderkliniken und Sozialpädiatrischen Zentren wie auch familienunterstützenden und -beratenden Diensten. Die integrativen und heilpädagogischen Kindertagesstätten werden zumeist von Elterninitiativen, Vereinen oder den Kirchen betrieben. Suchen Eltern einen Platz für ihr Kind, können sie sich persönlich beide Einrichtungsformen anschauen und ihr Kind bei einer Einrichtung ihrer Wahl und ihres Vertrauens anmelden.

Mehr als 20 Jahre
integrative Förderung



**INTEGRATIV –
Kinder miteinander e.V.**

Integrative Kindertagesstätte

Am Diek 19 b
42277 Wuppertal

Tel. 0202 . 870 933 80
Fax 0202 . 870 933 79
info@ikm-wuppertal.de
www.ikm-wuppertal.de





*Mehr als 40 Jahre
heilpädagogische
Förderung*



Für die Aufnahme ist ein Antrag beim Ressort Soziales der Stadt Wuppertal zu stellen. Dieser wird an das Gesundheitsamt weitergeleitet und in einer amtsärztlichen Untersuchung der Anspruch auf Förderung festgestellt.

Die Kosten für die Betreuung und Förderung werden durch den Landschaftsverband Rheinland übernommen wie auch die Fahrkosten, wenn eine bestimmte Entfernung zwischen Kindertagesstätte und Zuhause des Kindes liegt.

Zurzeit wird auch begrenzt die Einzelintegration finanziert. Das bedeutet, dass Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen auch einen wohnortnahen Regelkindergarten besuchen können. Die Entscheidung wird gemeinsam mit der Einrichtung ihrer Wahl und durch Antrag bei der Stadt getroffen.

Die aktuelle Liste zu „Betreuungsangeboten für behinderte Kinder“ in Wuppertal finden Sie auch im Internet unter www.wuppertal.de (Rubrik-Pfad: Rathaus&Behörden – Kinder&Jugendliche – Tageseinrichtungen für Kinder – Einrichtungen für behinderte Kinder).

Adressen

KURATORIUM BEHINDERTES KIND e. V.

Heilpädagogische Kindertagesstätte
Melanchthonstr. 29
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 250 56 25
Telefax: 0202 - 250 56 44
info@kbkw.de
www.kbkw.de

INTEGRATIV – Kinder miteinander e.V.

Integrative Kindertagesstätte
Am Diek 19 b
42277 Wuppertal
Tel.: 0202 - 870 933 80
Telefax: 0202 - 870 933 79
info@ikm-wuppertal.de
www.ikm-wuppertal.de



KURATORIUM BEHINDERTES KIND e.V.

Heilpädagogische Kindertagesstätte

Melanchthonstraße 29
42281 Wuppertal
Tel. 0202 . 250 56 25
Fax 0202 . 250 56 44
info@kbkw.de
www.kbkw.de





Förderschulen oder schulische Integration / Gemeinsamer Unterricht

Wenn bei Kindern im schulpflichtigen Alter eine Entwicklungsstörung oder eine Behinderung vorliegt, so kann ein sogenannter sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt werden. Ein Lehrer der allgemeinbildenden Schule begutachtet zusammen mit einem Sonderschullehrer das Kind und sie empfehlen gemeinsam Art und Umfang der sonderpädagogischen Förderung. Die letzte Entscheidung, auch über den Ort der Förderung, trifft das zuständige Schulamt. Die Eltern haben in diesem Verfahren Anhörungsrecht und ihr Wille ist zu berücksichtigen.

Es gibt derzeit die Möglichkeit Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowohl in speziellen Förderschulen, als auch in allgemeinbildenden Schulen zu unterrichten. Diese schulische Integration wird auch als Gemeinsamer Unterricht (GU) bezeichnet.

Förderschulen sind je nach Art Ganztagschulen und haben teilweise einen großen regionalen Einzugsbereich, so dass ein kostenloser Schulwegtransport mit Kleinbussen angeboten wird.

Es gibt folgende Förderschwerpunkte

Förderschule für:

- Lernen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Sehen
- Geistige Entwicklung
- Körperliche und motorische Entwicklung

Sollte der Förderbedarf in einem der oben genannten Bereiche ermittelt sein und es erscheint den Eltern wünschenswert ihr Kind statt in einer Förderschule in einer allgemeinbildenden Schule, also integrativ fördern zu lassen, so gibt es zwei Möglichkeiten:

Einzelintegration

Das Kind hat Anspruch auf sonderpädagogische Förderung durch einen Sonderpädagogen, der es für eine festgelegte Stundenzahl in der Woche in der Klasse begleitet bzw. den Lehrer berät. In der Regel geht es um 2 bis 4 Std. sonderpädagogische Förderung pro Woche, abhängig von der Art der Behinderung und von der Abordnung eines geeigneten Sonderschullehrers für diese Zeit.





Gemeinsamer Unterricht

Bei dieser Form der Integration wird der Förderbedarf mehrerer Kinder (in der Regel 5 bis 7) mit durchaus unterschiedlichen Förderschwerpunkten rechnerisch zusammengelegt, so dass ein Sonderpädagoge mit hohem Stundenanteil fest an eine allgemeinbildende Schule abgeordnet werden kann und gemeinsam mit dem Klassenlehrer den Unterricht gestaltet.

Bei der sonderpädagogischen Förderung gibt es die Unterscheidung von zielgleich und zieldifferent.

Zielgleiche Beschulung bedeutet, das Kind ist in der Lage nach den Richtlinien und Lehrplänen der allgemeinen Schulform zu lernen (z.B. bei einer Körperbehinderung oder Hörschädigung). Es liegen keine schwerwiegenden kognitiven Störungen vor, so dass das Kind die grundlegenden Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) mit Unterstützung erlernen kann.

Zieldifferenten Unterricht findet derzeit in NRW im Rahmen von integrativen Lerngruppen statt. Dies betrifft z.B. Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung. Diese Kinder müssen bzw. können nicht nach den allgemeinen Lehrplänen unterrichtet und benotet werden. Daher ist es Aufgabe des Sonderpädagogen den Lernstoff entsprechend zu modifizieren, d.h. den besonderen Lernzielen der entsprechenden Behinderung anzupassen.

Regional ist die Möglichkeit des GU sehr unterschiedlich. Hervorzuheben ist, dass gerade im Raum Wuppertal die gute Zusammenarbeit zwischen Schulamt, der Stadt Wuppertal als Schulträger und den betroffenen Eltern und Lehrern dazu geführt hat, dass es hier mehrere integrativ arbeitende Grundschulen gibt. Der Gemeinsame Unterricht an weiterführenden Schulen konnte für diese Kinder bislang an allen Schulformen (von Hauptschule bis Gymnasium) fortgeführt werden.

Das Schulamt berät zum Gemeinsamen Unterricht, ebenso der Initiativkreis Gemeinsame Schule, der aus einer Elterninitiative hervorgegangen ist.
Internet: www.gemeinsame-schule.de

Anmeldungen auch zur schulischen Integration erfolgen zunächst über die zuständigen Grundschulen im Wohnbezirk! Über die Schulpflicht des Kindes informiert der Schulträger (Gemeinde) per Brief.





Hilfe für das hochbegabte Kind

Hochbegabte Kinder zeichnen sich durch sehr früh entwickelte, weit überdurchschnittliche Fähigkeiten und Interessen aus, durch die sie Gleichaltrigen oft beträchtlich voraus sind. Dies kann den logisch-mathematischen, den sprachlichen, den musikalischen, den bildnerisch-künstlerischen, den sportlichen oder den sozialen Bereich - manchmal auch mehrere dieser Bereiche gleichzeitig - betreffen.

2 % bis 3 % aller Kinder sind weit überdurchschnittlich intellektuell befähigt und gelten somit als hochbegabt. Eine Normalverteilung der Intelligenz vorausgesetzt, entspricht dies einem Intelligenzquotienten von 130 oder mehr.

Hochbegabte Kinder können in der Schule und im sozialen Umgang Probleme entwickeln, wenn ihre intellektuellen Bedürfnisse lange Zeit nicht wahrgenommen oder akzeptiert wurden und die Kinder deshalb ihre Fähigkeiten nicht entfalten konnten (Quelle: DGhK).

Die Regionalgruppen der DGhK bieten Beratung, Diagnosemöglichkeiten, Gesprächskreise und Spielertreffen an.

Adressen

DGhK-Regionalverein Rhein-Ruhr

Bereich: Niederrhein, Ruhrgebiet, südliches Münsterland, Soester Boerde
Großraum Rhein-Wupper, Sauerland, Bezirk Düsseldorf, Münster, Arnsberg.

Kontakt: Frau Inge Hausen-Müller

Tel.: 0201 - 58 46 55

inge.hausen-mueller@dghk.de

www.dghk.de/rhein-ruhr/index.html

Lokalgruppe für das hochbegabte Kind - Wuppertal

Jutta Kocke (Erzieherin, ECHA-Zertifikat),

Tel.: 0202/275 02 12,

jkocke@wtal.de

Dagmar Bender (OSTR'in, ECHA-Diplom)

Tel.: 0202 / 276 16 30

dagmarbender@web.de

Weitere Informationen:

Deutsche Gesellschaft für das
hochbegabte Kind e.V.

DGhK

Hilde Brekow

Schillerstr. 4-5

10625 Berlin

Tel.: 030 - 34 35 68 29

(Mittwoch und Donnerstag

11.00 - 14.00 Uhr)

Fax: 0 30/34 35 69 25

dghk@dghk.de

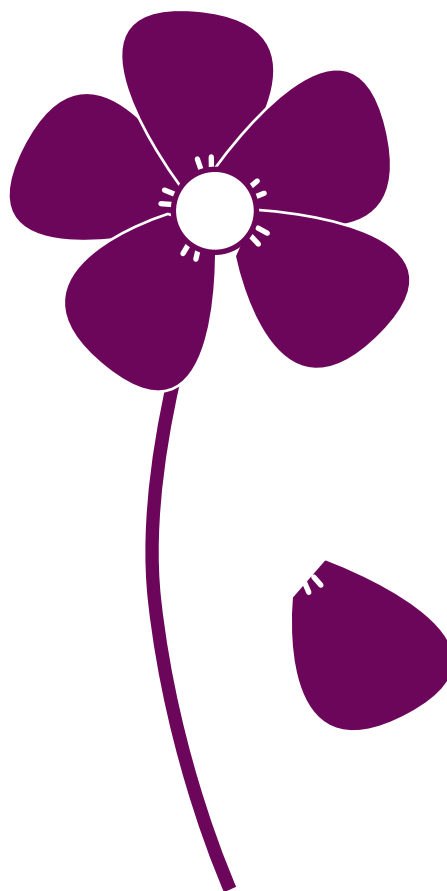
www.dghk.de

Präsident: Dr. Michael Adelman

adelmann@dghk.de



Integration ist klasse!



In Wuppertal ist schulische Integration gewollt und nahezu selbstverständlich. Unser Dank gilt allen engagierten LehrerInnen und Mitstreitern für Teilhabe und gegen Ausgrenzung.

Infos unter: **www.gemeinsame-schule.de** Tel.: 0202 - 7580090



Personelle Hilfen zur Alltagsbewältigung

Die Personellen Hilfen zur Alltagsbewältigung sind Angebote für Eltern mit einem Kind, das eine körperliche, geistige oder eine Sinnesbehinderung hat. Diese Angebote heißen dann z.B. Familienentlastende Dienste, Sozialpädagogische Einzelhilfe, Familienunterstützende Dienste, Tagesgruppen für Schulkinder oder auch Tagesbetreuung an Schulen. Die Aufgabe der Personellen Hilfe ist es Eltern, zu entlasten, die mit der umfassenden Betreuung ihres behinderten Kindes zeitlich, z.B. durch ihren Beruf oder weil sie allein erziehend sind, nicht zurechtkommen.

Aufgabe dieser Dienste ist es, Kinder zwischen 0 und 18 Jahren in ihrer Freizeit zu betreuen. Dies geschieht in speziellen Gruppen nur für behinderte Kinder oder auch gemischt mit nicht behinderten Kindern. Wichtigstes Ziel dieser Dienste ist es, die Kinder wieder in die Gemeinschaft zu integrieren. Dies geschieht durch gemeinschaftliche Aktivitäten der Gruppe, wie Kegeln, Schwimmen, Malkurse, Hausaufgabenstunden usw.. Ebenso können die Eltern Unterstützung bei Freizeitbeschäftigungen ihres Kindes bekommen, die ihnen evtl. nicht zumutbar sind, z.B. kann von Eltern nicht unbedingt erwartet werden, dass sie mit ihrem behinderten Kind/Jugendlichen zu einem Rock-Konzert gehen.

Ebenfalls wird den Eltern/der Familie sozialpädagogische Beratung und Begleitung angeboten. Genauso helfen diese Einrichtungen bei schwierigen Übergangssituationen, wie vom Kindergarten in die Schule oder von der Schule in die Ausbildung.

Die Angebote finden meist in Schulen, Therapieräumen oder individuell je nach Freizeitaktivität in Schwimmbädern, Sporthallen oder ähnlichem statt. Die Dauer dieser Dienste kann stundenweise, tageweise oder mehrtägig sein. Träger solcher Institutionen sind oftmals Wohlfahrts- oder Behindertenverbände.

Um ihr Kind in eine solche Einrichtung zu schicken benötigen Eltern kein Rezept vom Arzt, sie müssen sich dort lediglich mit ihrer Tochter oder ihrem Sohn vorstellen und anschließend wird von den Therapeuten festgestellt, ob diese Einrichtung für ihr Kind geeignet ist oder nicht.

Die Kosten werden in bestimmtem Umfang durch Pflegeversicherungen/-kassen, örtliche Sozialhilfeträger, Krankenkassen oder Sozialhilfe erstattet (bitte beachten Sie auch die Regelungen zum zusätzlichen Betreuungsleistungen in der Pflege nach § 45 SGB XI). Klären sie mit dem Anbieter von Betreuung und Pflege vor Inanspruchnahme der Leistungen die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch das Sozialversicherungssystem.





Entlastung in der Familie

Die Begleitung von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen wird auch durch Familienentlastende Dienste (FED), Familienunterstützende Dienste (FUD) oder Fachdienste für Offene Hilfen angeboten.

Diese Dienste verstehen sich als Anbieter alltagsorientierter Dienstleistungen für Familien mit behinderten Angehörigen. Entsprechend ihren Leitprinzipien „Bedürfnisorientierung und flexible Hilfe“ richten sich Art und Umfang der Angebote nach den Erfordernissen der einzelnen Familie.

Die Inanspruchnahme der Angebote durch die Familien beruht auf festen Vereinbarungen. Die Familien entscheiden weitgehend selbst über Art und Umfang der Hilfe. Finanzierungsmöglichkeiten bestehen über die Pflegeversicherung, über die Eingliederungshilfe (§59 ff. SGB XII) und über niedrigschwellige Angebote nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX).

Die Angebote Familienentlastender Dienste umfassen:

- stundenweise, tageweise und mehrtägige Betreuungs- und Pflegehilfen, wahlweise in der Familienwohnung oder in Betreuungsräumen des Familienentlastenden Dienstes
- sozialpädagogische Betreuung und Begleitung von Familien
- Hilfen bei der Vermittlung von Gastfamilien
- sozialrechtliche und psychosoziale Beratung
- Begleitung und Assistenz bei Kindergarten, Schule, Wohnen, Arbeit und Freizeit
- Freizeitangebote
- Bildungsveranstaltungen
- individuelle Schwerstbehindertenbetreuung (ISB)
- Fahrdienste

In Abhängigkeit vom Einzelfall können alltagsbezogene Assistenzen in Anspruch genommen werden.

www.familienratgeber.de (Rubrik: Beratung & Hilfe)





Assistenzen

Menschen mit Behinderung sollen ein weitgehend selbständiges Leben führen können. Um dies zu ermöglichen, werden alltagsbezogene Assistenzen angeboten:

- für den Besuch eines Kindergartens
- für den Schulbesuch
- für den Arbeitsbereich
- für das Wohnen
- für die Freizeitgestaltung
- für Aktivitäten der Erwachsenenbildung
- als Hilfen für Eltern mit (geistiger) Behinderung und ihre Kinder

In der Regel handelt es sich um Einzelunterstützung, die Assistenz kann sich aber auch auf eine Kleingruppe beziehen. Inhaltlich können die Assistenzen sehr unterschiedlich sein.

Hier die wichtigsten:

- Aufbau von Beziehungen
- Unterstützte Kommunikation
- Verständigungs- und Übersetzungshilfen
- Spaziergänge
- Spielplatzbesuch
- kleine Ausflüge
- Tagesausflüge
- Besuch kultureller Veranstaltungen
- Besuch von Bildungsveranstaltungen
- Begleitung zu Vereinen
- Büchereibesuch
- Besorgen von Zeitschriften, Literatur
- Vorlesen von Büchern und Zeitschriften
- gemeinsamer Einkauf, Besorgungen
- Hilfe zum Aufbau von Kontakten und Freundeskreisen
- Besuch von Sportveranstaltungen
- Besuch von Kinder- und Jugendgruppen



Kulturtechnische Hilfen:

- Hilfen im Lesen, Schreiben und Rechnen
- Hilfen im Umgang mit Geld
- Hilfen im Umgang mit Behörden und Institutionen

Hilfen beim Schulbesuch:

- Vorbereitung zum Besuch einer Schule
- Begleitung auf dem Schulweg
- Begleitung im Unterricht
- Begleitung zu Ausflügen und Schulveranstaltungen
- Vor und Nachbereitung der Hausaufgaben/Unterrichtsinhalte
- Einzelnachhilfe
- Besorgung von Unterrichtsmaterial
- Begleitung von schulischen Praktika

Hilfen zur sozialen Integration mit dem Ziel:

- Selbstständigkeit
- Vermeiden von Ausgrenzung
- Weiterentwicklung sozialer Fähigkeiten
- Selbstbewusstsein und Belastbarkeit

Mobilitätshilfen:

- Hilfen zur Bewältigung von Wegen, Wegetraining
- Training der Verkehrs- und Orientierungssicherheit
- Hilfen bei der Bewegung mit Rollstuhl, Gehhilfen, Tandem
- Hilfen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Hilfen zur Förderung der Mobilität durch Sport und Spiel

Psychosoziale Hilfen:

- Hilfe bei beschränkter Gefahreinschätzung
- Präsenz und Begleitung als Aufsicht, zur Sicherheit
- Hilfe im Umgang mit eigenen Verhaltensschwierigkeiten
- Begleitung in Situationen mit Aggressivität, Distanzlosigkeit, Unruhe
- Beistand und Begleitung in Phasen besonderer Anspannung, Resignation, Überängstlichkeit
- Lernen von Strategien zur Konfliktbewältigung
- Stärkung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung
- Hilfe, Beistand und Begleitung zur Vermeidung und Bewältigung von Diskriminierungen und Angriffen
- Sterbebegleitung



Technische Hilfsmittel

Wer hat Anspruch auf ein technisches Hilfsmittel?

Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung haben Anspruch auf Versorgung mit Hilfsmitteln (Hörhilfen, Körperersatzstücke wie Prothesen, Rollstühle oder Gehhilfen). Der jeweilige Anspruch kann geltend gemacht werden, wenn die Hilfsmittel benötigt werden, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Eingeschlossen werden hierbei sowohl die Änderung, als auch die Instandsetzung und Ersatzbeschaffung von Hilfsmitteln sowie die Ausbildung und Einweisung in ihrem Gebrauch.

Was bedeutet „Festbetrag“?

Wenn für ein Hilfsmittel ein sogenannter „Festbetrag“ festgesetzt ist, bedeutet das, dass die Krankenkasse die Kosten bis zur Höhe dieses Betrages übernimmt. Die Preise und Beträge für Hilfsmittel werden zwischen den Krankenkassen oder ihren Verbänden sowie den Leistungserbringern festgelegt.

Die Krankenkassen haben auf der Grundlage von Ausschreibungen jedoch auch Verträge mit einzelnen Leistungserbringern. Dies beinhaltet z.B. niedrigere Preise bei gleicher Qualität. Bei derartigen Vertragsabschlüssen wird der sogenannte „Sachleistungsanspruch“ der Versicherten bei Hilfsmitteln auf die Höhe der Durchschnittspreise des unteren Preisdrittels der auf der Basis von Ausschreibungen vertraglich vereinbarten Preise begrenzt. Somit kann sich der Versicherte aussuchen bei welcher Firma er sein Hilfsmittel bezieht, muss jedoch ggf. entstehende Zusatzkosten selbst tragen. Die Begrenzung der Kosten erfolgt allerdings nur in den Fällen, in denen Versicherten das Hilfsmittel zu diesem Durchschnittspreis in zumutbarer Weise zur Verfügung gestellt werden kann. Über die jeweiligen Preise muss die Krankenkasse den Versicherungsnehmer unterrichten. Ebenfalls hat die Krankenkasse darüber zu informieren, welche Leistungserbringer im Umkreis eben diese Leistung im Festbetragslevel erbringen, um so eine größtmögliche Transparenz für den Versicherungsnehmer und den Leistungserbringer zu schaffen.

Was bedeutet „Zumutbarkeit“?

Die „Zumutbarkeit“ hängt zum einen von der Art des Hilfsmittels und zum anderen mit dem damit verbundenen individuellem Anpassungs- und Beratungsbedarf ab. Bei Hilfsmitteln mit individuellem Anpassungs- und Beratungsbedarf, zum Beispiel Prothesen, ist eine Zumutbarkeit z.B. bei der Wohnortnähe anzunehmen.





Anzeige

Sanitätshaus

C. Beuthel 

Ihr Spezialist für Kinderorthopädie

Bei uns erhalten Sie eine auf die Bedürfnisse Ihres Kindes individuell abgestimmte Versorgung für ein optimales therapeutisches Ergebnis.



Was sind „Zuzahlungen“?

Zuzahlung gibt es seit Mitte der 70er Jahre, sie beteiligen den Versicherten (GKV) an den Kosten, je nach Höhe der Belastungsgrenze.

Es gilt grundsätzlich für Hilfsmittel die generelle Zuzahlungsregelung von zehn Prozent, mindestens fünf Euro und höchstens zehn Euro. Bei den zum Verbrauch bestimmten Hilfsmitteln (zum Beispiel: Windeln bei Inkontinenz) ist eine Zuzahlung von zehn Prozent, höchstens jedoch zehn Euro im Monat zulässig.

Was heißt „Belastungsgrenze“?

Die Zuzahlungen sind auf zwei Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt begrenzt, bei schwerwiegend chronisch Kranken liegt diese Grenze bei einem Prozent. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind generell von Zuzahlungen befreit, hiervon ausgenommen sind die Zuzahlungen bei Fahrtkosten. Auf Familien wird auch durch die Erhöhung der Kinderfreibeträge zusätzlich Rücksicht genommen.

Sobald Versicherte mit ihren Zuzahlungen innerhalb eines Kalenderjahres die Belastungsgrenze erreicht haben, können sie bei ihrer Krankenkasse eine Befreiungsbescheinigung beantragen. Diese befreit sie dann von allen weiteren Zuzahlungen im laufenden Kalenderjahr.

Wir fertigen in unseren Werkstätten u.a. Hilfsmittel für die Versorgung von

- Infantilen Cerebralpareesen
- Spina bifida
- Fehlbildungen der Gliedmaßen
- Entwicklungsstörungen des Skelettsystems
- Skoliosen
- Verbrennungen
- usw.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns – wir beraten Sie gerne und finden zusammen mit Ihnen die optimale Lösung.

Curt Beuthel GmbH & Co.KG
ortho team

Wittensteinstraße 277
42283 Wuppertal

Tel.: (0202) 26 36 4 - 2300

Fax: (0202) 26 36 4 - 2399

Mail: kinder-ot@beuthel.de

www.beuthel.de





Allgemeine Beratungsstellen Sorgentelefon und Chatforen im Internet

Jeder Mensch kann unvermutet in eine Lebenskrise geraten. Streit, Probleme, Ihnen wird alles zuviel, Sie wissen nicht mehr weiter, die Decke fällt Ihnen auf den Kopf. Oft ist dann niemand da, der einem in diesen schwierigen Situationen zur Seite steht. Wer wünscht sich nicht jemanden der zuhört und Tipps gibt; womöglich kompetente Beratung vertraulich und auf Wunsch anonym durchführt, ohne Sie unter Druck zu setzen.

All dies bietet Ihnen das Sorgentelefon, bekannt auch als Telefonseelsorge. Wer sich etwas von der Seele reden will, findet beim Sorgentelefon qualifizierte Menschen, die zuhören, die sich einlassen, die raten und helfen. Anonym und vertraulich. Das Sorgentelefon kann Probleme nicht lösen, aber es kann vielleicht dabei helfen, dass Anrufende es selbst schaffen: Wer seine Probleme in Worte fassen muss, sieht sie klarer. Gemeinsam werden Strategien entwickelt, Stärken und Ressourcen aktiviert, ermutigt eigene Lösungsansätze umzusetzen. Sorgentelefone bieten bei Bedarf Weitervermittlungen zu entsprechenden Facheinrichtungen an.

Das Sorgentelefon für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist in der Regel unter einer kostenfreien Telefonnummer 24h erreichbar oder aber auch zum Ortstarif. Die Beraterinnen, welche i.d.R. ehrenamtlich tätig sind, nehmen die Anrufe von Montag bis Sonntag, auch an Feiertagen an. Je nach Anbieter kann dies aber auch auf wenige Tage oder Stunden beschränkt sein. Die bundesweite Telefonnummer der Telefonseelsorge ist die 0800-111 0111, das Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche die 0800-1110333 und für Eltern die 0800-1110550. Nicht alle kostenfreien Nummern sind mit dem Handy erreichbar, da die Kosten für die Anbieter zu hoch sind. Sorgentelefone gibt es für verschiedene Bereiche, z.B. die Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. in Wuppertal (0202-300000), so auch das Kinder- und Jugendtelefon e.V. (0202-2590590).

Chatforen für den intensiven Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten sind innerhalb des Internet eine weit verbreitete Art der schriftlichen Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Personen in Echtzeit. Es handelt sich hierbei um eine Art Computerkonferenz, welche meistens ohne Bilder und Sprechen auskommt.





Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen (SHG) dienen den Menschen, die an gleichartigen Erkrankungen, Behinderungen oder sozialen Problemen leiden. Sie vermitteln Informationen, fördern den Meinungsaustausch und bieten gegenseitige Lebenshilfe. Häufig setzt sich die Gruppe für die Interessen ihrer Mitglieder bei Behörden ein, leistet Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit.

Das geht über die Unterstützung von Forschungsprojekten bis zu politischer Interessenvertretung. Da Selbsthilfegruppen oft keine Rechtsform haben, werden sie in der Regel ehrenamtlich geführt. Im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit bieten Selbsthilfegruppen Vorträge und Seminare oder Einzelfallberatung.

Finanzielle Unterstützung erhalten die Selbsthilfeorganisationen neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden vor allem von der Gesetzlichen Krankenversicherung aber auch von Rentenversicherungen (Landesversicherungsanstalten, Bundesversicherungsanstalt). Grundlage ist der § 20 Abs. 4 des Sozialgesetzbuchs V.

Für die Unterstützung von örtlichen Selbsthilfegruppen sind die Kontakt- und Informationsstellen von Selbsthilfegruppen (KISS) von Bedeutung, von denen es in Deutschland über 200 gibt.

**Kontakt- und Beratungsstelle für
Selbsthilfegruppen**
- Stadtverwaltung Wuppertal -
Ressort 201.PB
Verwaltungsgebäude Neumarkt 10
42269 Wuppertal
Roswitha Brauer
Tel.: 0202 - 563-45 19
Fax: 0202 - 563-85 31
roswitha.brauer@stadt.wuppertal.de

selbsthilfenetz.de NRW
(DER PARITÄTISCHE NRW)
www.selbsthilfenetz.de
Datenbank mit 7.155 SHG aus NRW





PEKiP Prager Eltern-Kind-Programm

Das Prager Eltern- Kind-Programm dient der Förderung des sozialen Umgangs und gibt dem Kind und den Eltern die Möglichkeit in der Gruppe miteinander zu wachsen und von einander zu lernen. Im Mittelpunkt dieses Förderprogramms, welches für Säuglinge im ersten Lebensjahr ist, steht jedes einzelne Kind und dessen Bedürfnisse.

Die Kinder in einer Gruppe sollten möglichst altersgleich sein. Mit dem PEKiP kann ab der 4. – 6. Lebenswoche begonnen werden. In den PEKiP - Gruppen werden Spiel- und Bewegungsangebote für den jeweiligen Entwicklungsstand des Babys vermittelt.

Die Kinder sollen so schon im frühen Alter darin unterstützt werden, untereinander und zu den Erwachsenen Kontakt aufzunehmen. Die Eltern sammeln Erfahrungen und erleben bewusst die Entwicklung ihrer Babys. Die PEKiP-Gruppe trifft sich in einem warmen Raum in dem Matten auf dem Boden liegen. In der Zeit, in der sich Eltern von ihren sonstigen Verpflichtungen frei machen, spielen sie mit ihren Babys auf dem Boden. Babys, die nackt sind, bewegen sich im warmen Raum spontaner und intensiver. Sie weinen weniger und sind insgesamt zufriedener und genießen den Hautkontakt zu den Eltern.

Eine PEKiP- Treffen dauert in der Regel 1h 30 Minuten und wird einmal wöchentlich veranstaltet. Die anfallenden Kosten betragen ca. 10 Euro pro Treffen und müssen von den Eltern selbst übernommen werden. Viele Hebammenpraxen und Geburtshäuser bieten im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung auch PEKiP- Gruppen an, ebenso die örtlichen Familienbildungsstätten, Elternschulen, Mutter-Kind-Einrichtungen, Gesundheitsämter und Familienzentren. Die Gruppen werden von speziell ausgebildeten und geschulten GruppenleiterInnen begleitet.



Bewegungsangebot Babyschwimmen

Das Babyschwimmen wendet sich an Eltern mit Säuglingen und dient dazu dem Baby das Element Wasser nahe zu bringen. Hierbei geht es nicht um das Schwimmen primär, sondern darum, das Erlernen von Bewegungen zu unterstützen. Es wird nicht nur die Motorik angesprochen, sondern auch die körperliche Entwicklung des Babys positiv beeinflusst. Zudem lernen die Eltern wichtige und vor allem sichere Griffe und Haltetechniken. Durch das gemeinsame Erleben und den intensiven Körperkontakt wird die innige Beziehung zwischen Säugling und Eltern gefördert.

Ein Neugeborenes kennt das Element Wasser bereits aus dem Mutterleib, deshalb wird es die Zeit im Wasser mit den Eltern sehr genießen. Wasser stimuliert die Bewegungs- und Sinnesfähigkeit des Babys, es vermittelt neue Eindrücke und fördert die geistige Aufnahmefähigkeit des Kindes. Generell wird gesagt, dass Säuglinge zwischen 3 und Kleinkinder bis 24 Monaten am Babyschwimmen teilnehmen können.

Babyschwimmen wird hauptsächlich von Hebammen, Sportlehrern oder Physiotherapeuten geleitet. Die Kurse finden in Hallenbädern statt und werden durch Kinderarztpraxen, Frauenärzte und Familien- sowie Mütterzentren angekündigt. Es ist ratsam, den Kurs für eine Stunde zu testen, um herauszufinden, ob die jeweilige Kursgestaltung oder der Kursleiter den Wünschen der Eltern entspricht.

Zu Beginn des Kurses ist darauf zu achten, dass das Kind nicht überanstrengt wird. Deshalb sollten die ersten Einheiten im Wasser nicht länger als 10 - 15 Minuten andauern. Im Laufe der Zeit kann der Wasseraufenthalt auf bis zu 45 Minuten verlängert werden. Der Kurs findet einmal wöchentlich über 10 Wochen statt. Die Kosten des Babyschwimmens müssen von den Eltern übernommen werden, da es sich hierbei nicht um eine verschreibungspflichtige Maßnahme handelt. Die genauen Preise können bei den jeweiligen Anbietern erfragt werden (ca. 60 - 80 Euro Kursgebühr).

Um das Babyschwimmen ausführen zu können, sollten jedoch folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- das Kind sollte frei von jeglichen infektiösen Krankheiten sein
- das Kind darf sich im Wasser nicht langweilen, deshalb sollten Spielzeuge mitgenommen werden
- der günstigste Zeitpunkt für ein Bad liegt zwischen den Mahlzeiten, dann ist das Baby weder hungrig noch der Magen zu voll.
- Es sollten möglichst keine Schwimmflügel getragen werden!
- Das Wasser im Hallenbad sollte eine Temperatur von 30° - 33° C betragen und nur leicht gechlort sein
- Nach dem Schwimmen sollte das Baby in ein warmes Handtuch eingewickelt werden, damit es an der kalten Luft nicht austrocknet

Weitere Adressen für Informationen:

www.Babyschwimmen.de

www.wasserfreundewuppertal.de





Freizeitangebote

Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Wuppertal sind rar. Dennoch gibt es vereinzelte Angebote in Vereinen und bei Wohlfahrtsverbänden. Bitte bekunden Sie Ihr Interesse und engagieren Sie sich selbst in einem Sportverein. Dies wird die Sport- und Freizeitangebote für Kinder mit Handicap befördern.

Allgemeine Informationen:

Behinderten - Sportverband Nordrhein - Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Str. 10
47055 Duisburg
Tel.: 0203 - 7174 150
Fax: 0203 - 7174 163
Email: bsnw@bsnw.de
www.bsnw.de

REHA-Sport in Nordrhein-Westfalen
Datenbank: www.rehasport-in-nrw.de

Weitere Informationen:

Reha-Sport
Stadtsportbund Wuppertal e.V.
Bundesallee 247
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 45 60 56
Fax: 0202 - 45 15 79
SSB-wuppertal@t-online.de
www.stadtsportbund-wuppertal.de





Kinderärzte

Kinderärzte sind die natürlichen und ersten Ansprechpartner bei Behinderung oder Entwicklungsverzögerung der Kinder. Entwicklungsstörungen werden oftmals bei den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchen (U1 bis U9) beim Kinderarzt diagnostiziert und dieser verordnet dann eine entsprechende Therapie. Bitte wählen Sie selbst einen Kinderarzt Ihres Vertrauens in Ihrer Gemeinde aus!

Kinderärzte/Kinderärztinnen in Wuppertal (in alphabetischer Reihenfolge)

Die aktuelle Telefon-Nr. entnehmen Sie bitte auch dem öffentlichen Telefonbuch (Ärztetafel).

Dr. med. Amkreutz, Karin 42389 Wuppertal-Langerfeld	Herbold, Tobias 42289 Wuppertal-Barmen	Dr. medic (RO) Petrescu, Viorica 42103 Wuppertal-Elberfeld
Dr. med. Argov, Ram 42349 Wuppertal-Cronenberg	Dr. med. Karimi, Afshin 42277 Wuppertal-Barmen	Podlecki, Christof 42389 Wuppertal-Langerfeld
Dr. med. Bellenbaum, Susanne 42109 Wuppertal-Elberfeld	Dr. med. Kirschke, Ralf 42275 Wuppertal-Barmen	Richter, Detlef 42277 Wuppertal-Barmen
Dr. med. Borusiak, Peter 42283 Wuppertal-Barmen	Klauer-Böhme, Rosemarie 42115 Wuppertal-Elberfeld	Dr. med. Schröder-Kleimenhagen, Ilka, 42275 Wuppertal-Barmen
Dause, Olga 42275 Wuppertal-Barmen	Dr. med. Kolb, Hans-Jürgen 42107 Wuppertal-Elberfeld	Dr. med. Schulze-Edinghausen, Anja 42103 Wuppertal-Elberfeld
Dr. med. Freude, Sonja 42329 Wuppertal-Vohwinkel	Dr. med. Köppel-Frey, Sonja 42275 Wuppertal-Barmen	Sieger, Frank 42327 Wuppertal-Vohwinkel
Dr. med. Giertz, Stefan 42103 Wuppertal-Elberfeld	Dr. med. Kronlage, Christina 42329 Wuppertal-Vohwinkel	Dr. med. Sinha, Kumar 42283 Wuppertal-Barmen
Dr. med. Götze, Iris 42329 Wuppertal-Vohwinkel	Legeler, Turgut 42103 Wuppertal-Elberfeld	Dr. med. Stöckigt, Werner 42287 Wuppertal-Barmen
Grätz, Hans 42287 Wuppertal-Barmen	Prof. Dr. med. Liersch, Rüdiger 42283 Wuppertal-Barmen	Dr. med. tom Dieck, Ruth 42329 Wuppertal-Vohwinkel
Dr. med. Hay, Birgit 42369 Wuppertal-Ronsdorf	Dr. med. Lux, Heinz 42327 Wuppertal-Vohwinkel	Dr. med. Wichert, Karl-Friedrich 42103 Wuppertal-Elberfeld
Herbold, Susanne 42289 Wuppertal-Barmen	Dipl.-Med. Mosler, Giesela 42369 Wuppertal-Ronsdorf	Dr. med. Zimmermann, Johannes 42349 Wuppertal-Cronenberg

Weitere Kinderärzte aus der Region und ihrer Gemeinde finden Sie bei der Ärztekammer Düsseldorf unter:

www.aekno.de (Rubrik: Arztsuche)



AgenturSozial

Konzepte • Moderation • Evaluation

- | Analysen und Konzepte zu sozialen Fragestellungen
- | Projektentwicklung- und -betreuung
- | Betriebliches Eingliederungsmanagement
- | Moderation
- | Lektorat und Wissenschaftsjournalismus
- | Bürgerbeteiligung und Partizipationsverfahren

G. Paul-Roemer
Dipl.-Soz.Wiss.
Schreinerstraße 16
42105 Wuppertal

Tel.: 0202/7580090
info@agentursozial.de
www.agentursozial.de

Sozialrecht

Sozialgesetzbuch V (Gesetzliche Krankenversicherung)

Alle Leistungen der Krankenkassen sind im SGB V geregelt.

Sozialgesetzbuch VIII (KJHG) Kinder- und Jugendhilfegesetz

SGB VIII § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

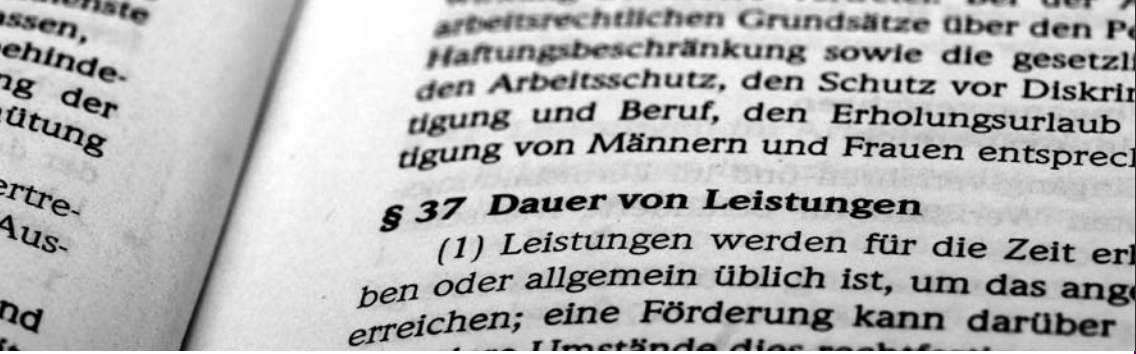
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung haben nach dem Prinzip der Gleichbehandlung die gleichen Rechte, wie Kinder und Jugendliche ohne eine Behinderung.

Außerdem stellt das SGB VIII besondere Hilfsbedarfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung und drohender Behinderung fest: § 35a ff. SGB VIII

Zuständig für diese Hilfen sind die jeweiligen Bezirkssozialdienste (BSD) und für spezielle Hilfen nach § 35a die Kommune:

Stadt Wuppertal - Fachstelle § 35a SGB VIII
Alexanderstr. 18
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-4114



Anzeigen

Sozialgesetzbuch IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen)

Das SGB IX ist gemeinsames rechtliches Dach für die Kostenträger von Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen.

Rehabilitation: Def.: Wiederherstellung eines Zustandes durch Heilung einer Krankheit bzw. Behebung oder Minderung einer Behinderung mit dem Ziel der möglichst uneingeschränkten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Träger der Leistungen zur Teilhabe (so genannte Rehabilitationsträger) sind:

- die gesetzlichen Krankenkassen
- die Bundesagentur für Arbeit
- die Träger der Sozialhilfe
- die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
- die Träger der Rentenversicherung

Die Pflegekassen und die LVR-Integrationsämter sind hingegen keine Rehabilitationsträger im Sinne des SGB IX.

Neben der Zusammenfassung und Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften verfolgt das SGB IX aber auch das Ziel, die Effizienz von Rehabilitationsleistungen zu erhöhen. Wichtigste Instrumente:

- die Errichtung von gemeinsamen Servicestellen (bei KK oder RV)
- die Einführung eines neuen Verfahrens zur Klärung der Zuständigkeit

Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe)

Die Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sind im § 53 ff. SGB XII geregelt.

Alle Sozialgesetzbücher finden Sie unter:

www.bundesrecht.juris.de

[Sie haben Rechte]
www.handicap-wuppertal.de
Sozialrechtsverein

Der Sozialverein ist eine Interessensvereinigung für Mitglieder und leistet Beratung rund um Behinderung und REHA-/Sozialleistungen (SGB). Wir bieten eine Telefonberatung sowie alle 2 Wochen eine persönliche Sprechstunde an.

Sie haben Interesse und wollen Mitglied werden, oder wünschen zunächst mehr Infos, so senden Sie uns bitte eine E-Mail an:
info@handicap-wuppertal.de

handicap e.V.
- gemeinnütziger Sozialrechtsverein -
G. Paul-Roemer, Vorstand
Schreinerstr. 16
42105 Wuppertal
Tel.: 0202/ 7 58 00 90
info@handicap-wuppertal.de
www.handicap-wuppertal.de



Rechtsanwaltskanzlei
Helge Dinter
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Am Pannesbusch 51
42281 Wuppertal
E-Mail: info@ra-dinter.de Telefon: 02 02 / 2 57 25 05
Internet: www.ra-dinter.de Telefax: 02 02 / 2 57 25 06



Logopädie

Praxis für Logopädie

Sabine Kuckenberg

(Logopädin und klinische Linguistin)

Zweibrücker Straße 7 (Ärztehaus, 3. Etage)

42697 Solingen

Tel.: 0212 - 267 15 80

Fax 0212 - 267 15 89

mail@kuckenberg.de

www.kuckenberg.de

- Sprachauffälligkeiten im Kindes-/ Jugendalter
- Stottern im Kindes-/ Jugendalter
- Poltern
- Myofunktionelle Therapie
- Schluck- und Stimmstörungen

Logopädische Praxis

Sabine Meis

Mangenberger Straße 338

42655 Solingen

Tel.: 0212 - 54 80 30

Fax 0212 - 254 27 22

Email: praxis@sabine-meis.de

Internet: www.sabine-meis.de

- Auditive Wahrnehmungsschwäche
- Sprachentwicklungsverzögerung (SEV)
- Sprachentwicklungsbehinderung (SEB)
- Sprachentwicklungsstörung (SES)
- Förderung mehrsprachig aufwachsender Kinder
- Förderung geistig behinderter Kinder

Praxis für Logopädie und Ergotherapie

Alexandra Klever und Team

Börsenstraße 87a

42657 Solingen

Tel.: 0212 - 248 24 -0

Fax: 0212 - 248 24 -24

Email: info@praxis-klever.de

Internet: www.praxis-klever.de

Logopädie-Praxis Jantzen

Amsterdamer Straße 24

40474 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 176 09 0000

Fax 0211 - 984 87 66

Internet: www.Logopaedie-stockum.de

- Angeborene Fehlbildungen im Gesichtsbereich
- Hörstörungen zentral- motorische Körperbe-

hinderungen bei Säuglingen und Kleinkindern
Problem der Aussprache, des Spracherwerbes
bei Klein- und Schulkindern Zahnfehlstellungen
durch falsche Zungenfunktion und Mund-
atmung Redeflussstörung (z.B. Stottern)
kindliche Dyspraxien Mund-, Ess-, Trink-
therapie im Kindesalter
Diagnostik und Therapie bei Hörschädigung

Praxisgemeinschaft für Sprachtherapie

Pirkl & Schlünder

Friedrichstraße 45

42897 Remscheid- Lennep

Tel.: 02191 - 46 15 88-3

Fax 02191 - 46 15 88-4

Email: info@ps-sprachtherapie.de

Internet: www.ps-sprachtherapie.de

- kindliche Sprachstörungen:
 - Mutismus
 - Orofaciale Dysfunktion
 - SEV, SES
 - Stottern

Praxis für Logopädie Kühnemund

Fastenrathstraße 1

42853 Remscheid

Tel.: 02191 - 56 46 46

Internet: www.Logopaedie-kuehнемund.de

- Multimodale Stottertherapie für Kinder SEV
- kindliches und jugendliches Stottern und Poltern (ambulante Gruppentherapie)
- Seminare für Eltern stotternder Kinder

Praxis für Sprachtherapie Iris Drescher-Forst, MA

Marienstraße 67

42105 Wuppertal

Tel.: 0202 - 9 46 38 38

Fax 0202 - 9 46 38 36

- Atemtherapie

Praxis für Sprachtherapie Dorothee Kammann

Friedrich- Ebert- Straße 17

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 - 3 09 99 39

Fax 0202 - 3 09 99 41

- Beratung und Therapie bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- Hausbesuche

Praxis für Sprachtherapie

Birgitta Schmitz-Keuken

Wall 32- 34

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 - 4 96 87 60

- Sprachheilpädagogik (dbs) und Logopädie
- Gebärdenunterstützte Kommunikation
- Frühes Lesen für Kinder mit Down-Syndrom
- Orofaciale Funktionstherapie
- Max-Sprachkonzept

Ingeborg Siepermann - Logopädie

Ohligser Str. 51

42329 Wuppertal

Tel.: 0202 - 735343

Dietlind Klappert

Gartenstr. 54

42107 Wuppertal

Tel.: 0202 - 448010

Logopädische Praxis Gerlinde

Neurohr-Technau

In der Krim14

42369 Wuppertal

Tel.: 0202 - 69829988

Dr. Ulrike Kinzler

Zahnärztin, Kieferorthopädie

Heide Straße 161

42549 Velbert

Tel.: 02051 - 63001

- Verordnete Sprachtherapie Behandlung von Kindern mit vielfältigsten Behinderungen.

Heilpädagogik

Heilpädagogische Praxis

Christine Clausen-Puppe

Heidter Berg 1

42275 Wuppertal

Tel.: 0202 - 2621872

www.heilpaedagogik-clausen-puppe.de

Heilpädagogische Praxis

S. Schulten, K. Müller

Am Hain 8

42781 Haan

Tel.: 02129 - 31797

Fax: 02129 - 957906

Heilpädagogische Praxis Biernath-Kowald

Schöne Gasse 4

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 - 8706352

Fax: 0202 - 6983174

heilpaedprax-biernath-kowald@versanet.de

www.heilpaedprax-biernath-kowald.de

Heilpädagogische Praxis Klimt-Wörder

Kurfürstenstr. 64a

42369 Wuppertal

Tel.: 0202 - 9791268

Fax.: 0202 - 9791269

klimt-woerder@telebel.de

www.klimtwoerder.de

Praxis für Heilpädagogik und Gesundheitsförderung

Britta Kühn und Karin Böse

Kieselstraße 41

42119 Wuppertal

Tel.: 0202 - 2424117

praxis-heilpaedagogik@wtal.de

Heilpädagogische Praxis und

Praxis für Lerntherapie

Monika Schweikert-Glose & Iris Colzman

Besenbruchstr. 16

42285 Wuppertal-Unterbarmen

(gegenüber der Christian Morgenstern Schule)

Tel.: 0202 - 2802834

Fax: 0202 - 2802855

Info@heilpaedagogische-praxis.com

www.heilpaedagogische-praxis.com

Heilpädagogische Praxis Monika Finkenrath

Klingelholl 55

42281 Wuppertal

Tel.: 0202 - 2503535

Heilpädagogische Praxis und

Ambulanz für Schreibabys

Michael Baumgartner / Petra Baumgartner

Kaiserstraße 47a

42781 Haan

Tel.: 02129 - 53301 (Praxis)

Tel.: 02129 - 349790 (Ambulanz)

Fax: 02129 - 349789

baumgartner-haan@t-online.de

www.baumgartner-haan.de

Ergotherapie

Praxis Longrée

Bergstr. 5-11
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 454646
Fax: 4 46 90 84

Praxis Künz

Gesundheitsstr. 93a
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7999010
Mail@ergo-wtal.de

Praxis Limberg

Heckinghauser Str. 101
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 - 9620063

Praxis Winnacker

Kaiserstr. 71
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 8702641

Praxis Reininghaus

Teichstraße 7
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 - 788623

Praxis Marion Trenkel

Ernst-Reuter Platz 2-4
Monheim
Konrad-Adenauer-Str. 27
42651 Solingen
Tel.: 02173 - 690847
Solingen: 0212 - 6458377

Praxis Ahlers-Ciesielsky

Vohwinkeler Str. 15
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 304349

Ergo – Dynamik Jennifer Eibel

Wichlinghauser Markt 11
42277 Barmen
Tel.: 0202 - 7696365

Praxis für Ergotherapie

Alte Rottsieper Str. 16
42349 Wuppertal-Cronenberg
Tel.: 0202 - 470707
Fax: 0202 - 2818313
• Therapie aller Störungsbilder
Incl. Hausbesuche
Zusammenarbeit mit Logopädie (R. Schulz)

Praxisgemeinschaft für Ergotherapie

Inge Esser, Beatrix Schenk, Paola Quintilliani-Fichte

Kipdorf 40
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 450825
• Systematische Familienberatung
Linkshänderberatung

Praxis Kappe

Ascheweg 14
42369 Wuppertal - Ronsdorf
Tel.: 0202 - 7585599
ergokappe@t-online.de

Praxis für Ergotherapie

Dorina Jacob

Turmstraße 14
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173 - 1068071
Fax: 02173 - 1068079
www.ergotherapie-monheim.de
info@ergotherapie-monheim.de
• Sensorische Integrationstherapie
Ganzheitliche Kinderheilkunde

Praxis für Ergotherapie Ralf Correll

Wilhelmstraße 96
42489 Wülfrath
Tel.: 02058 - 788776
Fax: 02058 - 788375
ergopraxi@web.de
www.ergopraxi.de



Teichstraße 7 · 58285 Gevelsberg
Sprachtherapie
Fon 0 23 32 | 66 22 28 · Fax 66 22 29
Ergotherapie
Fon 0 23 32 | 7 88 62-3
Fax 7 88 62-5

Psychotherapie

Sigrid Strehlau

Analytische Kinder- und
Jugendlichen- Psychotherapeutin
EMDR-Traumatherapie
Besenbruchstr. 8
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 87231

Jörg Dohn

Kinder- und jugendlichen- Psychotherapeut
Psychotherapie/Psychoanalyse
Brillerstr. 1f
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 9463939

Gabriele Gerlich

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Küllenhahnerstr. 186
42349 Wuppertal
Tel.: 0202 - 408971

Edelgard Placke-Brüggemann

Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin
Hofaue 95
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 4966744

Heike Sperschneider

Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin
Friedrich-Ebert-Str. 59
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2574439

Christa Hippenstiel

Goethestr. 65
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7866494

Barbara Wülfing

Hauptstr. 61
42349 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2478827

Helmut Brinkmann

Alte Freiheit 26
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7595527

Ute Benninghoff

Nordstr. 22a
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 4966769

Dr. Anna-Maria Sant'Unione

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Friedrich-Engels-Allee 268
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2 80 21 03

Gisela Hill

Horst 3
42781 Haan
Tel.: 02129 - 959189

Kliniken

Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Zentrum für seelische Gesundheit -
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
des Kindes- und Jugendalters
Burger Straße 211
42859 Remscheid
Tel.: 02191 - 13-3805

Rheinische Kliniken Essen

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Virchowstraße 174
45147 Essen
Tel.: 0201 - 7227-465

Bergische Diakonie Aprath, Heilpädagogisch-Psychotherapeutisches Zentrum - Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Erfurthweg 28
42489 Wülfrath
Tel.: 0202 - 2729310

Tageskliniken

Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Zentrum für seelische Gesundheit
des Kindes- und Jugendalters
Tagesklinik Wuppertal
Weststraße 103
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 - 75845-0

Frühförderung

CURA gGmbH

Interdisziplinäre Frühförder- und
Beratungsstelle

Friedrich-Engels-Allee 430–432
42283 Wuppertal

Tel: 0202 – 265 465 – 0

Fax: 0202 – 265 465 – 19

info@cura-wuppertal.de

www.cura-wuppertal.de

- Basale Stimulation und Kommunikation
- Sensomotorische Förderung
- Wahrnehmungsförderung
- Spielanbahnung und -förderung
- Logopädie
- Sozialtherapie

Down-Syndrom-Sprechstunde

Klinikum Niederberg gGmbH

Robert-Koch-Str. 2

42549 Velbert

Tel.: 02015 - 982 - 150

www.ds-ambulanz-velbert.de

Termine nach Vereinbarung.

Heilpädagogische Ambulanz der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Hossenhaus

Hossenhauser Straße 25

42655 Solingen

Tel.: 0212 - 2491230

Fax: 0212 - 809267

- Frühförderung, Beratung, Psychomotorik,
Edukinestetik; Psychomotorik, Spiel-
therapie, heilpäd. Übungsbehandlung,
Familienberatung,
Förderung retardierter Kinder
überwiegend ambulant, auch mobil

Pro Mobil (Verein zur Förderung Behinderter für den Kreis Mettmann e.V.)

Eichenfeldstraße 48a

40764 Langenfeld

Tel.: 02173 - 22595

Fax: 02173 - 929829

- Frühförderung, Beratung, Familien-
entlastender Dienst, Jugendclub, Schwimm-
therapie, Berufsbegleitender Dienst,
Betreutes Wohnen, Reittherapie

Mobile pädagogische Frühförderung

Kreisverwaltung Mettmann

Mobile pädagogische Frühförderung

Am Kolben 1

40822 Mettmann

Tel.: 02104 - 99 2385

Fax 02104 - 99 5395

Barbara.Spathmann@Kreis-Mettmann.de

- richtet sich an Kinder bis zum vollendeten
3. Lebensjahr, die eine Behinderung haben
oder bei denen es Anzeichen für eine
drohende Behinderung gibt.

Sozialpädiatrische Zentren

Sozialpädiatrisches Zentrum

HELIOS Klinikum Wuppertal-Barmen
Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal
Leitender Arzt: Dr. med. Peter Borusiak
Anmeldung: Sandra Winkler
Tel.: 0202 - 8 96-38 50
www.helios-kliniken.de/klinik/wuppertal/fachabteilungen/kinder-und-jugendmedizin/sozialpaediatisches-zentrum.html

- Ärzte, Psychologen, Ergotherapeuten, Sprachheiltherapeuten, Heilpädagogen, Physiotherapeuten

Sozialpädiatrisches Zentrum

Burger Straße 211, 42859 Remscheid
Tel.: 02191 - 134900
Fax: 02191 - 134909
SPZ@Sana-Klinikum-Remscheid.de
www.sana-klinikum-remscheid.de/Abteilungen/SPZ.htm

- Fachambulanz für Kinder+Jugendliche zur Diagnose und Therapie bei Entwicklungsstörungen+Behinderungen, Elternberatung, Kinderneurologie, Psychologie, Psychotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie, Motopädie, Sensorische Integrationstherapie, Bobath-Konzept, Affolter Sprachtherapie nach B. Zollinger, Orofaziale Regulationstherapie, z.B. Castillo Morales Konzept

Motopädie

In folgenden Einrichtungen werden zum Angebot der Tagesstätten zusätzlich motopädische Gruppenangebote gemacht:

Integrative Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Malerstraße 9
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 305358
Fax: 0202 - 3097825
team@villakunterbunt.wtal.de
www.daswuppertal.de/kunterbunt/

- Teilnahme von behinderten Kindern und nicht behinderten Kindern
Motopädie, Sprachtherapie, Psychomotorik
Musik und Rhythmik, Bambino Reiten

TSG Solingen

Dingshauser Str. 48
42655 Solingen
Tel.: 0212 - 18606
Fax: 0212 - 2245939
verwaltung@tsg-solingen.de
www.tsg-solingen.de

- 1x wöchentlich
für Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren
Das Angebot von TSG und SSB für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen wurde mit dem Gütesiegel des Deutschen Turnerbundes und des Landessportbundes ausgezeichnet.

Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt

Düsseldorfer Str. 32
40822 Mettmann
Tel.: 02104 - 71432

- Teilnahme von behinderten Kindern und nicht behinderten Kindern
Motopädie, Heilpädagogen, Erzieherinnen
Demokratische Grundwerte, wie Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit stehen für die Einrichtung im Vordergrund

Kindertagesstätte Lummerland

Am Thekbusch 2d
42549 Velbert
Tel.: 02051 - 601820
Fax: 02051 - 601822
kolping-lummerland@kolping-kita-velbert.de
<http://kolping.rodiac.net/index.php?id=49>

- Teilnahme von behinderten Kindern und nicht behinderten Kindern
Kindergartengruppe mit 25 Kindern und zwei integrativen Gruppen mit je 15 Kindern
Integrative und heilpädagogische Kleingruppen haben heilpädagogische, sprachheiltherapeutische, motopädische oder kunsttherapeutische Schwerpunkte

Reittherapie

Therapeutisches Reitzentrum

Dörte Krüger

Düsseldorfer Straße 252

40764 Langenfeld

Tel./Fax: 02173 - 7 38 03

info@therapeutisches-reitzentrum.com

www.therapeutisches-reitzentrum.com

- Heilpädagogisches Reiten
Heilpädagogisches Voltigieren
Hippotherapie

Therapie mit Tieren

Suse Hartmann, Diplom- und Reitpädagogin

Siegelberg 131

42399 Wuppertal

Tel.: 0202 - 7697357

Fax: 0202 - 2611690

suse@therapie-mit-tieren.de

<http://www.therapie-mit-tieren.de>

- Reiten für Menschen mit Behinderung
Tierbesuchsdienst
Tiergestützte Therapie
Tiergestützte Pädagogik
Tiere erleben
Tiere kennen lernen
Lernen mit Tieren
Individuelle Förderung
Zusammenarbeit mit einer Heilerziehungspflegerin und Sonderpädagogin

Naturheilpraxis

Susanne Kaiser (Heilpraktikerin)

Jägerstraße 20a

40231 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 2804757

Handy 0173 - 2195891

kaiser@reto-und-canistherapie.de

www.canistherapie.de

- Tiergestützte Therapie mit Pferden und Hunden, Moderne und klassische Naturheilverfahren, Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen

NLP-Practitioner

Voss, Lexa (Diplom Reitpädagogin-Epo)

Am Pannesbusch 26 a

42281 Wuppertal

Tel.: 0202 - 70 54 974

kontakt@lexavoss.de

www.lexavoss.de

- Sozialtherapie mit Pferden / Reittherapie / Reitpädagogik / Coaching für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung im Raum Wuppertal, Essen, Bochum, Ennepetal
Zusammenarbeit mit Ärzten, Logopäden, Ergotherapeuten

Praxis Winnacker

Britta Winnacker

Kaiserstraße 71

42329 Wuppertal

Tel.: 0202 - 870 26 41

Fax: 0202 - 870 26 42

praxis@ergo-winnacker.de

www.ergo-winnacker.de

- ADS/ADHS
(Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom/mit Hyperaktivität)
Koordinationsstörungen der Grob- u. Feinmotorik, Defiziten in der Bewegungs- u. Handlungsplanung, Entwicklungsverzögerungen, Körperlichen/geistigen Beeinträchtigungen, Wahrnehmungsstörungen
Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten, Zusammenarbeit mit vier weiteren Ergotherapeutinnen

Physiotherapie

mit Spezialisierung auf Kinder

Physiotherapie - Zentrum für Kindertherapie

Brinck u. Eckhardt- Strässer G.

Walder Str. 7

42781 Haan

Tel.: 02129 - 51110

- Physiotherapie, Ergotherapie
Logopädie, Bobath

Physiotherapie- Praxis Rose

Bahnstr. 56

42477 Radevormwald

Tel.: 02195 - 599808

- Physiotherapie

Physiotherapie- Praxis Krüger

Mittelstr. 80

58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 - 83031

- Physiotherapie

„Die Krankengymnastik“

Kornelia Leitzbach

Werth 51

42275 Wuppertal-Barmen

Tel.: 0202 - 558881

- Vojta, Bobath und manuelle Therapie,
Förderung frühkindlicher Entwicklung

Physiotherapeutische Praxis Daniela Winnacker

Sonnborner Str. 116

42327 Wuppertal

Tel.: 0202 - 740631

- KG-Neuro, Vojta, Bobath, KG-Geräte,
manuelle Therapie

Praxis für Physiotherapie und Osteopathie

Kleinschmidt/Polanz/Schiel

Friedrich-Ebert-Str. 44

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 - 7314377

www.kps-physiotherapie.com

- Bobath
Castillo-Morales Therapie
Cranio-Sacral-Therapie
Osteopathie
Manuelle Therapie

Die Physiotherapie Doris Keller

Bandwirkerstr. 29

42369 Wuppertal

Tel.: 0202 - 464067

www.kgkeller.de

- Physiotherapie
Vojta
Manuelle Therapie
Ganzheitlicher Ansatz
Akupunktur
Ernährungsberatung

Regina Bretin

Praxis für Physiotherapie

Schwelmer Str. 40

42389 Wuppertal

Tel.: 0202 - 604481

- Physiotherapie
Vojta

Kunsttherapie

Therapeutin

Martina Nixdorf-Pohl

Sadowastr. 64

42115 Wuppertal

Tel.: 0202 - 312790

Fax: 0202 - 312790

- Verfahren: Integrative Kunsttherapie,
Gestalttherapie, Psychodrama
Klientel: Jugendliche, Erwachsene, Paare,
Teams und Supervision
Spezialisiert auf: Supervision mit kreativen
Verfahren

Therapeutin Brigitte Michels

Stintenberger Str. 45

40822 Mettmann

Tel.: 02104 - 51533

- Verfahren: Kunsttherapie, Supervision
Klientel: Kinder, Jugendliche, Erwachsene,
Paare, Familien
Spezialisiert auf: Klinische Kunsttherapie

Therapeutin Helga Feller

Kniprodestr. 45
42369 Wuppertal
Tel.: 0202 - 4660533

- Verfahren: Gestaltungssozialtherapie, Leibtherapie, kreative Gestalttherapie
Klientel: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien
Spezialisiert auf: Kinder, Gerontopsychiatrie / demenzielle Erkrankungen, Frauen, alte Menschen, pflegende, betreuende und trauernde Angehörige

Praxis: Farb(t)raum

Therapeutin Petra Samarah

Bayreuther Str. 91
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 - 312576
petra.samarah@web.de
www.petra-samarah.de

- Kunsttherapie, Gestalttherapie, Psychosomatik, Nachsorge, Paarberatung, Supervision

Therapeutin Judith Fuchs

Calvinstr. 15
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 305577
judithfuchs@gmx.de
www.fuchs-kunst-psychotherapie.de

- Verfahren: Kunsttherapie, Katathym
Imaginative Psychotherapie, Coaching, Supervision
Klientel: Kinder, Jugendliche, Erwachsene

DGKT e.V. Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen, Berufs- und Dachverband - Frau Gomolla

Röpkestr. 16
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 - 988960
Fax: 0202 - 988962
verwaltung@dgkt.de
www.dgkt.de

- Vermittlung von TherapeutInnen unterschiedlicher Verfahren und Methoden

Musiktherapie

Cornelia u. Klaus Montanus

- Musikschule -

Dipl. Klavierlehrerin und Musiktherapeutin
(auch Hausbesuche)
Mettberg 56
45549 Sprockhövel
Tel.: 0202 - 5288717

Kai Lünenschloß

Musik-Soziotherapeut
Morianstraße 16
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6 98 18 21
webmaster@mitschwingen.de
www.mitschwingen.de

Birgit van Beuningen

Musiktherapeutin, Psychotherapeutin (HPG)
Bahnstr. 40d
40822 Mettmann
www.musiktherapie-bvb.de
• SHT (Wachkoma), Gerontopsychiatrie, Tinnitus, Wahrnehmungs- und Sprachstörungen bei Kindern

Ludgera Menting

c/o Heilpädagogische Praxis Schweikert-Glose/
Colsman
Besenbruchstr. 16
42285 Wuppertal
Tel.: 0177 - 7544323
ludmenting@yahoo.de

Praxis für Musiktherapie und Psychotherapie

Hauptstr. 109
42555 Velbert
Tel.: 02052 - 813106
andreas-schneeweiss@gmx.de

Landschaftsverband Rheinland

Beate Kubny-Lüke

50663 Köln
Tel.: 0221 - 809-6647
Fax: 0221 - 8284-0504
beate.kubny-lueke@lvr.de

Arbeitskreis Musiktherapie
Rheinische Kliniken Essen
- Kliniken/Institut der Universität Duisburg-
Essen - Franz-Josef Plum
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Virchowstraße 174
45147 Essen
Tel.: 0201 - 7227-7259
franz-josef.plum@lvr.de

Erziehungsberatung

Vollmer M. Dipl. Päd.
Ausblick 81
42113 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7240253
monikavollmer@web.de
www.monika-vollmer.de

- Eheberatung
Erziehungsberatung
Familientherapie
Einzeltherapie

Bernhard Stefan
Willy – Brand – Platz 5
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 441366
praxisbernhard@t-online.de

- Einzeltherapie
Paartherapie
Familientherapie
Supervision

Brigitte Schüller, Dipl. Päd
Wall 1
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2983066

- Einzeltherapie
Paartherapie
Familientherapie
Supervision

Profam – Praxis für Familienberatung
Hermannstr. 6
42897 Remscheid, Tel.: 02191 - 5911688
Friedrich-Engels-Allee 193, Tel.: 0202 - 61276806
42285 Wuppertal
swk@profam-nrw.de

Marion Wittebroch, Dipl. Päd.
Beckmannstr. 85
42659 Solingen
Tel.: 0212 - 3824790

- Systematische Familientherapie
Systematische Kindertherapie
Systematische Jugendlichentherapie

Schulpsychologische Beratung

Hassel-Reusing S. L., Psych. – NL
Carnaperstr. 57
42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2502621
mpu-beratungsstelle-wuppertal@gmx.de
www.mpu-beratungsstelle-wuppertal.de

Elbers Ulrike
Laurentiusstr. 26
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 3097125

- Psychische Beratung
Familienberatung
Supervision

Integrationsfachdienst
Parlamentstr. 20
42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 511695

**Sozialtherapeutische Kinder – und
Jugendarbeit e. V.**
Adlerstr. 7
42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7478485

Markus Buschkotte, Dipl. Päd.
Friedrichstr. 1
42655 Solingen
Tel.: 0212 - 3839669
entwicklungstherapie@buschkotte.de
www.buschkotte.de

- Entwicklungstherapie
Eheberatung
Einzeltherapie
Erziehungsberatung
Supervision
Coaching

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V.

Platz der Republik 9
42107 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2451950

Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen der Diakonie Elberfeld

Kirchstr. 9
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2483210
Sprechzeiten: Mo - Do 8.30 - 12.30 Uhr,
13.30 - 16.30 Uhr, Fr 8.30 - 13.00 Uhr

Psychologische/Pädagogische Beratungsstelle der Stadt Wuppertal

Erziehungsberatung Elberfeld:
Tel.: 0202 - 563-2582
Erziehungsberatung Barmen:
Tel.: 0202 - 563-6354
Schulische Beratung:
Tel.: 0202 - 563-6990

Caritas Wuppertal

Erziehungsberatung
Obergrünwalderstr. 28
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 371310
Fax: 0202 - 3113137

Integrative Einrichtungen für Kinder unter 6 Jahren

Stadtteil Elberfeld

Integrative Kindertagesstätte

„Villa Kunterbunt e.V.“

Träger: Elterninitiative
Malerstr. 9
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 305358
Fax: 0202 - 3097825
team@villakunterbunt.wtal.de
www.daswuppertal.de/kunterbunt

Integrative Kindertagesstätte „Mullewupp“

Träger: Verein, Elterninitiative beim diakonischen Werk e.V.
Trooststr. 15
42107 Wuppertal
Tel.: 0202 - 4598768
info@kita.mullewupp.de
www.kita-mullewupp.de

Montessori-Kinderhaus e.V.

Arrenberger Str. 6
42117 Wuppertal
Träger: Elterninitiative
Tel.: 0202 - 318188
kinderhaus@montessori-wuppertal.de
www.montessori-wuppertal.de

Stadtteil: Uellendahl, Katernberg, Dönberg

Integrative Kindertagesstätte „Muckelmäuse e.V.“

Träger: Elterninitiative
Norkshäuschen 25
42109 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2922916
Fax.: 0202 - 2922919
info@muckelmaeuse.de
www.muchelmaeuse.de

Roncalli-Kindertagesstätte

Träger: Katholische Kirche
Am Hundsbusch 3
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 - 700666

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Träger: Evangelische Kirche
Am Eckbusch 27
42113 Wuppertal
Tel.: 0202 - 97443103
kita-ameckbusch@telebel.de
www.elberfelder-erziehungsverein.de

Stadtteil Vohwinkel

Integrativer Waldorfkindergarten e.V.

Träger: Elterninitiative
Bahnstr. 229
42327 Wuppertal
Tel.: 02058 - 8386
Fax: 0202 - 8386
info@waldorf-kita.de

Katholische integrative Tageseinrichtung

St. Remigius

Garterlaie 77
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 742254
www.wuppertaler-westen.de

Katholische integrative Tageseinrichtung für

Kinder St. Mariä Empfängnis

Träger: Katholische Kirche
Kurlandtstr. 57
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 780541
kita-kurlandstrasse@kirchheimwesten.de
www.wuppertaler-westen.de

Stadtteil Barmen

Evangelische Kindertagesstätte

Träger: Evangelische Kirche
Heinrich-Böll-Str. 260
42277 Wuppertal
Tel.: 0202 - 660449

Integrativer Waldorf-Kindergarten

des Troxler Haus

Träger: Verein, Troxler-Haus Wuppertal e.V.
Hatzfelder Str. 191a
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2704290
Fax: 0202 - 27042923

Integrative Kindertagesstätte Melanchthonstr. e.V.

Träger: Verein, Melanchthonstraße e.V.
Melanchthonstr. 31
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 87093380
Fax: 0202 - 87093379
kordes@ikm-wuppertal.de
www.kuratorium.wtal.de

Stadtteil Langerfeld-Beyenburg

Kindergarten/ Kindertagesstätte

„Zwergenland e.V.“

Träger: Elterninitiative
In der Fleute 153, 42389 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6080317
info@zwergenland-wuppertal.de
www.zwergenland-wuppertal.de

Schulen mit Gemeinsamen Unterricht

Grundschulen mit GU

GGG Fritz-Harkort-Schule (In der Fleute)

Schulleiterin: Frau Thoenes, Rektorin
In der Fleute 129
42389 Wuppertal
Tel.: 0202 - 5 63 60 28
Fax: 0202 - 60 31 58

GGG Reichsgrafenstraße

Schulleiterin: Katharina Klose, Rektorin
Reichsgrafenstr. 34/38
42119 Wuppertal
gs.reichsgrafenstrasse@stadt.wuppertal.de
www.reichsgrafenstrasse.de
Tel.: 0202 - 5 63 24 36
Fax: 0202 - 42 25 68

GGG Uellendahl

Schulleiterin: Sabine Klose, Rektorin
Tel.: 0202 - 5 63 65 39
Fax: 0202 - 70 25 15
Kurt-Schumacher-Str. 128/130
42111 Wuppertal
gs.uellendahl@stadt.wuppertal.de
www.gs-kurt-schumacher.de

GGG Rudolfstraße

Schulleiterin: Nicole Freitag, Rektorin
Rudolfstr. 120, 42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-61 90
Fax: 0202 - 8 24 53
gs.rudolfstrasse@stadt.wuppertal.de
www.gsrudolfstrasse.de

Denken Sie bitte daran:

Anmelden müssen Sie Ihr Kind auf jeden Fall an der zuständigen Grundschule im Wohnbezirk!

Die zuständige Schulaufsichtsdirektorin für den GU beim Schulamt der Stadt Wuppertal

Schulamt für die Stadt Wuppertal
Frau SAD Angelika Gerlach
Alexanderstr. 18, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 5 63 69 50/51
Fax: 0202 - 5 63 84 32

**Koordinator für den Gemeinsamen Unterricht
im Auftrag des Schulamtes
für die Stadt Wuppertal**

Georg Arnusch
Tel.(dienstl.): 0202 - 5 63-6028
Tel.(privat): 02129 - 59 92 00
GeoArnusch@aol.com
(Beratung nur nach Voranmeldung)

**Die Moderatorinnen für den Gemeinsamen
Unterricht im Auftrag des Schulamtes
für die Stadt Wuppertal**

Frau Keppke-Lebert
Tel.: 0202 - 5 63-2436
Frau Thoenes
Tel.: 0202 - 5 63-6028

Weiterführende GU-Schulen in Wuppertal

Hauptschule Elberfeld - Mitte

Rektorin: Frau Monika Kietzmann
Gertrudenstr. 20
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 31 45 48
Fax: 0202 - 31 40 90
www.gertrude.de

Gesamtschule Vohwinkel

Rektor: Herr Dr. Kaiser
Florian - Geyer - Str. 9
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-73 12
Fax: 0202 - 563-81 57
gesamtschule.vohwinkel@stadt.wuppertal.de
www.gesamtschule-vohwinkel.de

Realschule Helmholtzstraße

Ansprechpartner: Frau W. Krieg
Tel.: 0202 - 563-23 17
Fax: 0202 - 44 80 89
Helmholtzstr. 40
42105 Wuppertal
rs.helmholtzstrasse@stadt.wuppertal.de
www.rshelmholtz.de

Gymnasium am Kothen

Rektor: Herr OStD Lippka
Schluchtstr. 34
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 - 563-65 33
Fax: 0202 - 563-81 98
www.gymnasium-kothen.de

Hauptschule Langerfeld

Rektor: Herr P.-Hartmuth Fischer
Dieckerhoffstr. 6
42389 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-52 59
Fax: 0202 - 60 23 71
www.hslangerfeld.wtal.de

Gesamtschule Barmen

Rektorin: Frau Kubanek-Meis
Unterdörnen 1
D- 42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-5115
Fax: 0202 - 563-8174
gesamtschule.barmen@stadt.wuppertal.de
www.gesamtschule-barmen.de

Städt. Gymnasium Vohwinkel

Rektorin: Frau Ingeborg Gottlob
Nocken 6
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-7335
Fax: 0202 - 563-8004
gym.vohwinkel@stadt-wuppertal.de
www.gymnasium-vohwinkel.de

Realschule Vohwinkel - Blücherstraße -

Rektorin: Heidi v. Mensenkampff
Blücherstr. 19
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-7315
www.realschule-vohwinkel.de

Städtisches Gymnasium Bayreuther Straße

Rektor: OStD Detlef Appenzeller
Bayreuther Str. 35
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 - 30 46 85 oder 0202 - 563-26 85
Fax: 0202 - 563-84 35
appenzeller@gymbay.de
www.gymbay.de

Gesamtschule Langerfeld

Rektor: Herr Rainer Dahlhaus
Heinrich - Böll - Str. 240/250

42277 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-66 52
Fax: 0202 - 563-81 51
schulleitung@ge-langerfeld.de
www.ge-langerfeld.de

Schulen der Sekundarstufe II

Berufskolleg Kohlstraße
f. Hauswirtschaft und Sozialpädagogik
Ansprechpartner: Frau Cwierzdzinski
Kohlstraße 11
42109 Wuppertal
Tel. 0202 - 563 21 51
Fax 0202 - 563 80 64
www.berufskolleg-kohlstrasse.de

Förderschulen in Wuppertal

Förderschulen für Lernen

Förderschule Brucher Straße
- Astrid - Lindgren - Schule -
Brucher Str. 10
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-73 16
Fax: 0202 - 78 02 31
astrid-lindgren-schule@stadt.wuppertal.de

Förderschule Eichenstraße
- Eugen-Langen-Schule -
Eichenstr. 59
42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-62 76
Fax: 0202 - 55 05 89
eugen-langen-schule@stadt.wuppertal.de
www.eugen-langen-schule.de

Förderschule Hufschmiedstraße
Hufschmiedstr. 5
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-51 72
Fax: 0202 - 30 02 56
schule.hufschmiedstrasse@stadt.wuppertal.de

Förderschule Kyffhäuser Straße
- Anne-Frank-Schule -
Kyffhäuser Str. 102
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-24 45
Fax: 0202 - 7 16 01 55
anne-frank-schule@stadt.wuppertal.de

Förderschule Lentzestraße
Lentzestr. 14
42277 Wuppertal
Tel.: 0202 - 250 37 36
Fax: 0202 - 50 11 29
schule.lentzestrasse@stadt.wuppertal.de

Förderschule Roseggerstraße
- Schule an der Kleestraße -
Roseggerstr. 8, 42289 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-61 38
Fax: 0202 - 62 59 06
schule.kleestrasse@stadt.wuppertal.de
www.foerderschule-kleestrasse.de

Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung

Johannes-Rau-Schule
Kreuzstr. 85, 42277 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-62 54
Fax: 0202 - 5 28 80 69
johannes-rau-schule@stadt.wuppertal.de
www.primolo.de/home/schoolnews

Förderschule Schusterstraße
- Peter - Härtling - Schule -
Schusterstr. 24
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 30 86 32
Fax: 0202 - 30 26 94
peter-haertling-schule@stadt.wuppertal.de

Förderschule für Sprache

Förderschule Tescher Straße
- Schule An der Tesche -
Tescher Str. 10, 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-73 27
Fax: 0202 - 78 15 68
schule.tesche@stadt.wuppertal.de

Förderschule für geistige Entwicklung

Förderschule Melanchthonstraße

- Schule am Nordpark -

Melanchthonstr. 25
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-61 20
Fax: 0202 - 50 11 93
schule.amnordpark@stadt.wuppertal.de
www.schule.am.nordpark.wtal.de

Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung

LVR-Förderschule Melanchthonstraße

Melanchthonstr. 11
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 87 09 60
Fax: 0202 - 87 09 61 40
rsfkb-wuppertal@lvr.de
www.kb-schule.wtal.de

Förderschule für Kranke

Förderschule Weststraße

Weststr. 103
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-23 48
Fax: 0202 - 563-23 48
schule.weststrasse@stadt.wuppertal.de

Personelle Hilfen

Behinderten-Assistenzen:

www.assistenzboerse.de

Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter e.V. Wuppertal

Familienunterstützender Dienst - FUD
Laurentiusstraße 9
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6959746
Fax: 0202 - 6959747
fud.wup@gmx.de

Behindert - na und? e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 109-111
(Eingang von der Moritzstr.)

42117 Wuppertal
Tel.: 0202 - 87 0 23-0
Fax: 0202 - 87 0 23-23
info@behindertnaund.de
www.behindertnaund.de

isb Ambulante Dienste gGmbH

Bornberg 94
42109 Wuppertal
Tel.: 0202 - 450271
Tel.: 0202 - 453942
info@isb-ggmbh.de
www.isb-ggmbh.de

Pro Mobil – Verein für Menschen mit Behinderung e.V.

Günther- Weisenborn- Str. 3
42549 Velbert
Tel.: 02051 - 60 75- 0
Fax: 02051 - 25 45 30
info@pmobil.de
www.pmobil.de

Technische Hilfsmittel

Sanitätshaus Werner

Gathe 94
42107 Wuppertal-Elberfeld
Tel.: 0202 - 444313
Fax: 0202 - 455136

Reha Team 2000 GmbH

Friedrich-Engels-Allee 364a
D-42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 263640
Fax: 0202 - 6481290
info@rehateam2000.de
www.rehateam2000.de

Curt Beuthel GmbH und Co. KG

Sanitätshaus und Orthopädietechnik
Höhne 21
D-42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 255070
Fax: 0202 - 555307
info@beuthel.de
www.beuthel.de

Sanitätshaus G. Peters
Nordstr. 10
40477 Düsseldorf
www.sanitaetshaus-peters.de
● 280 qm Ladenfläche

Sanitätshaus und Orthopädieschuhtechnik Koppetsch
Ulenbergstr. 134
(Ecke Himmelgeister Str.)
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 934940
www.koppetsch.de

Augenoptiker, Hörgeräte, Akustik Bagus
Bochumer Str. 40
45276 Essen-Steele
Tel.: 0201 - 85125 - 0
● Pädakustik

Optic & Akustik Wette
Neuer Markt 22-24
42781 Haan
Tel.: 02129 - 959092
Fax: 02129 - 959094
www.wette-haan.de

Sanitätshaus G. Peters
Solinger Straße 80
40764 Langenfeld/Rhl.
Tel.: 02173 - 8549885
Fax: 02173 - 8549886
info@ot.peters.de
www.ot.peters.de

Weitere Informationen

Wuppertaler Behindertenbeirat e.V.
1. Vorsitzender, Jörg Schulte
Bachstr. 24
42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 89 04 914
Fax: 0202 - 55 17 71
info@wbr-online.de
www.wbr-online.de
Hotline: 0171 - 27 47 189

Stadt Wuppertal - Ressort Soziales
Fachbereich: Behindertenangelegenheiten und Hilfe zur Pflege
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Frau Polley
Tel.: 0202/563-2460
k.polley@stadt.wuppertal.de

Allgemeine Beratungsstellen

Sorgentelefone

FrauenNotruf e.V.
42xxx Wuppertal
Tel.: 0202 - 300000

Frauenhaus
Frauen helfen Frauen e.V.
Postfach 130 421
42031 Wuppertal
Tel.: 0202 - 711426

Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.
Döppersberg 22
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 453829

Beratungsstelle
„Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“
- Sozialdienst kath. Frauen e.V. -
Kolpingstr. 14
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 93126-12

Beratungsstelle für Eltern, Kindern, Jugendliche/Erziehungsberatung
- Caritasverband Wuppertal e.V. -
Obergrünwalder Str. 28
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 371310

Beratungsstelle für SpätaussiedlerInnen
- Internationaler Bund (IB) -
Hofaue 67
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 24534-0

Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Ortsverein Wuppertal
Schloßbleiche 18
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7553-64, -66

Donum vitae in Wuppertal e.V.

(Anerkannte Beratungsstelle bei
Schwangerschaftskonflikten)
Kolpingstr. 14
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 3099616

Dorgenhilfe- Gleis 1

(Kontaktladen, Drogenkonsumraum, Soforthilfe)
- Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. -
Döppersberg 1
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 47828-0

esperanza - Schwangerschaftberatung

Caritasverband Wuppertal
Hünefeldstraße 54a
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2 80 52 30
Fax: 0202 - 2 80 52 28

Frauenberatungsstelle Wuppertal

- Frauenberatung und Selbsthilfe e.V. -
Laurentiusstr. 12
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 306007

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

- Kath. Eheberatung Wuppertal e.V. -
Alte Freiheit 1
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 456111

Kontakt und Beratungsstelle für psychisch Kranke und ihre Angehörigen- Elberfeld

- Sozialpsychiatrisches Zentrum Wuppertal gGmbH -
Hofaue 49
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 249985-0

Ökumenische Suchtberatung

- Caritasverband Wuppertal e.V. -
Kolpingstr. 14

42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 38903-30

Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungsberatung

- Sozialdienst kath. Frauen e.V. -
Kolpingstr. 14
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 93126-0

Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungsberatung - Diakonie Elberfeld -

Kirchstr. 9
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 24832-80

pro familia Beratungsstelle

Hofaue 21
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 431849

pro familia - Jugend

(Sexualpädagogik, Jugendarbeit)
Hofaue 21
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 431621

Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen

- Diakonie Elberfeld -
Kirchstr. 9
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2483210

Städtische Familienbildungsstätte

- Stadt Wuppertal -
Alexanderstr. 18
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2442

Wendepunkt - Wuppertaler Krisendienst gGmbH

Hofaue 49
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2442838

Evangelische Flüchtlingsberatung

- Diakonie Wuppertal -
Friedrichstr. 2a
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 446512

Migrationsdienst

- Arbeiterwohlfahrt KV Wuppertal e.V. -
Friedrichschulstr. 15
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 24577-0

**Projekt Streethilfe im
Haus der Jugend Bergstraße**

- Stadt Wuppertal -
Bergstr. 50
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2519

Soziale Beratungsstelle für Griechen

Friedrichstr. 2a
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 440668

Sozialpsychiatrischer Dienst

-Stadt Wuppertal-
Willy-Brandt-Platz 19
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2168
Tel.: 0202 - 563 2456

Verwaiste Eltern Wuppertal e.V.

(Begleitung und Unterstützung für trauernde
Eltern, Geschwister, Angehörige)
Reiterstr. 7
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 303576

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und
Eltern**

- Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. -
Platz der Republik 9
42107 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2451950

Ökumenische Schuldner-u. Insolvenzberatung

Sternstr. 40
42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 97 444-521
Fax: 0202 - 97 444-529
schuldnerberatung@diakonie-wuppertal.de
Telefon-Hotline: 0202 - 97444-555

AIDS Beratungsstelle, Gesundheitsamt

- Stadt Wuppertal -
Simonsstr. 9
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2090, -2089

AIDS Hilfe Wuppertal e.V.

Friedrich-Ebert-Str. 109-111
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 - 450003
Beratung: 0700 - 44533202 (12 Cent/Min.)

Rosa Telefon c/o AIDS-Hilfe

- AIDS-Hilfe Wuppertal e.V. -
Friedrich-Ebert-Str. 109-111
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 - 19446

BuB-Beratungs- und Betreuungsbüro e.V.

Güterstr. 20
42117 Wuppertal
Tel.: 0202 - 428304
mail@bub-ev.de
www.bub-ev.de

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder
und Jugendliche - Stadt Wuppertal -**

Distelbeck 55
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2582

BTS-Außenstelle Wuppertal

- Anbindung a.d. Institut für Psychologie
und Seelsorge Freudenstadt -
Mareesstr. 59
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2422691

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Stadt Wuppertal -**

Gemarkter Ufer 17, (5.Etage)
42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-6354

**Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch
Kranke und ihre Angehörigen- Barmen**

- Sozialpsychiatrisches Zentrum Wuppertal gGmbH -
Bromberger Str. 69
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 500382

Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungsberatung

- Sozialdienst kath. Frauen e.V. -
Münzstr. 31
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 505520

Treffpunkt für Alleinerziehende

- Sozialdienst kath. Frauen e.V. -
Münzstr. 31
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 505520

Jugendschutzstelle

- Caritasverband Wuppertal e.V. -
Hünefeldstraße 52
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 500168 (rund um die Uhr)

Beratungsstelle für Partner-, Ehe- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

- Kirchenkreis Barmen -
Am Brögel 16
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 557744

Café Okay (Drogen- und Suchtberatung)

- Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. -
Besenbruchstr. 10
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 87888

Institutsambulanz der Fachklinik Langenberg in Wuppertal

- Langenberger Krankenhausverein -
Friedrich-Engels-Allee 198
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2655566

Migrationsdienst im Internationalen Begegnungszentrum

Hünefeldstr. 54a
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 28052-0

Blaukreuz-Zentrum Wuppertal (Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle)

- Blaukreuz-Haus Wuppertal e.V. -

Heckinghauser Str. 206
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 - 622003

Psychologische Beratung am Diakoniezentrum Vohwinkel

- Diakonie Elberfeld -
Dasnöckel 14
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6951714

PEKIP

Infos:

Querdenker Zentrum für Früh- und Begabungsförderung
W-Elberfeld
Tel.: 0202 - 2447110

Geburtshaus Wuppertal

Tel.: 0202 - 763676
www.geburtshaus.wtal.de

Wuppertaler Hebammenpraxis und Gesundheitszentrum

W-Vohwinkel
Tel.: 0202 - 3098166

PEKIP-Kurse

Kath. Familienbildungsstätte

Am Alten Markt
Bernhard- Letterhaus-Str. 8
42275 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2550580
bildung@fbs-wuppertal.de
www.fbs-wuppertal.de

- Eltern-Kind-Kurse, Treffpunkt für Jugendliche Mütter, Wassergewöhnung für Babys und Kleinkinder, Eltern-Kind-Gruppe für ausländische Eltern

Evangelische Familienbildungsstätte

Zeughausstr. 31
42287 Wuppertal
Tel.: 0202 - 97440 – 840
Fax: 0202 - 97440 – 849
familienbildung@evangelisch-wuppertal.de

Die Färberei

Angebote



Kommunikationszentrum für behinderte und nichtbehinderte Menschen e.V.

Die Färberei, Stennert 8
42275 Wuppertal
Tel.: 0202-643064
Fax: 0202-667733
faerberei@wtal.de
www.faerberei.wtal.de

Angebote: Kurse, Seminare, Workshops, Selbsthilfegruppen - Treffen u.a., Beratung, Therapie, Gesprächskreise; kokobe, Kulturveranstaltungen, Cafe ...

Bergische Volkshochschule Zweckverband der Städte Solingen-Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung

Birkenweiher 66
42651 Solingen
Tel.: 01803 - 131320- 210
info@bergische-vhs.de
www.bergische-vhs.de

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Wuppertal e.V.

Schlossbleiche 18
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 755364
Fax: 0202 - 7560779
Kinderschutzbund@wtal.de
www.kinderschutzbund.wtal.de

Babyschwimmen

Schwimmschule für Säuglinge und Kleinkinder Hildegard Eisenhardt

Obere Lichtenplatzer Str. 255
42287 Wuppertal
Tel.: 0202 - 550802, Fax: 0202 - 555496
info@schwimmschule-eisenhardt.de
• Einzelunterricht für Kinder mit Behinderung,
Vorbereitung von Kindern mit Behinderung
auf die Delphin Therapie, Schwimmspaß mit
Vätern

Simones Schwimmstunde Baby- und Kleinkinderschwimmen

42287 Wuppertal
Tel.: 0202 - 555557
Fax: 0202 - 9789116

Kliniken St. Antonius

Carnaperstr. 48
42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 559351

Wasserfreunde Wuppertal 1883 e.V.

Bendahler Str. 136
42285 Wuppertal
Tel.: 0202 - 6480648
info@wasserfreundewuppertal.de
www.wasserfreundewuppertal.de

Freizeitangebote

Ferien

Diakonie

Die Diakonie bietet eine Kinderstadtranderholung für behinderte und nicht-behinderte Kinder im Alter von 6-13 Jahren. 1.-3. Woche der Sommerferien in der Schule an der Petersstraße.

Diakonie Wuppertal

Abtl.: Reisen/Freizeiten/Kuren
Ludwigstraße 26
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 97 444 - 122
www.diakonie-wuppertal.de

Spielplatzhaus Hardt

Mottowochen: z.B. „Kinder aus aller Welt“.
Mottospezifische Aktionen.
Für Kinder mit und ohne Behinderung in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.
Die Ganztagsbetreuung: 8.00 – 16.00 Uhr kostet wöchentlich 55 €.
Hardtstr. 31
42107 Wuppertal-Elberfeld
Tel. und Fax: 0202 - 5632662
Spielplatzhaus-hardt@stadt.wuppertal.de
Weitere Informationen auf:
www.ferien-wuppertal.de

Offene Tür Jugendfarm Wuppertal e.V.

Haus und Bauernhoftiere hautnah erleben: Ponys, Ziegen, Schafe, Hühner, Rinder, Kaninchen u.a. Grundlegendes über die Haltung und Versorgung von Tieren praktisch kennen lernen. Um Anmeldung wird gebeten.
Dienstag, Donnerstag: 14.30 - 17.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 17.00 Uhr
Rutenbecker Weg 167
42329 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Frau Hauptmann, Frau Bergmann, Frau Reich
Tel.: 0202 - 741 901

Sport

Reha-Sport

Stadtssportbund Wuppertal e.V.

Bundesallee 247
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 45 60 56
Fax : 0202 - 45 15 79
SSB-wuppertal@t-online.de
www.stadtsportbund-wuppertal.de

TV Haßlinghausen 1862

Sport für geistig Behinderte in der Kreissport-halle Haßlinghausen

Freitags von 17.00 - 18.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Erika Rohleder
Tel.: 02339 - 5471

Zirkus-Projekt

In den Sommerferien stehen wöchentlich 5 Plätze für Kinder mit Handicap zur Verfügung.

Haus der Jugend Elberfeld

Projektleitung: Jutta Raschtuttis
Bergstr. 50
42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2035
hdj-elberfeld@stadt.wuppertal.de
www.jugend-freizeit.de/zirkus

Hobbygruppen

Stadt Wuppertal, Jugendtreff Tesche
Nathrather Str. 76
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-7382
Fax: 0202 - 7869022
Zielgruppe: für behinderte und nicht behinderte Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahre.

Trommelkurs für Kinder in Barmen im Haus der Jugend

Jugendamt Wuppertal
Alexander Str. 18
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2645
Ansprechpartnerin: Frau Frowein-Momberg
Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr und n. V.
www.jugend-kult.de finden Sie das aktuelle Jahresprogramm und aktuelle Informationen.

Sozialrecht

handicap e.V.

- Sozialrechtsverein -
Tel.: 0202 - 7580090
www.handicap-wuppertal.de
Der gemeinnützige Verein handicap e.V. erbringt für seine Mitglieder folgende Leistungen:

- allgemeine Sozial- und Leistungsberatung
- Hilfen bei der Antragstellung
- Hinweise auf erfahrene Fachanwältinnen „Sozialrecht“
- bei Härtefällen Kostenübernahme der Rechtsvertretung

handicap e.V. - Persönliche Sprechstunde alle 14 Tage. Die Beratungstermine sind:

- jeden 1. Donnerstag im Monat
16.00 - 17.30 Uhr, Beratungszentrum Luisenstraße
(KoKoBe & Pflege- und Wohnberatung),
Luisenstr. 13, 42103 W-Elberfeld
(Herr Westphal)
- jeden 3. Donnerstag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr, DIE FÄRBEREI,
Stennert 8, W-Oberbarmen (Herr Andreß)

Die Erstberatung ist auch für Nicht-Mitglieder kostenlos!

Anwältinnen Sozialrecht in Wuppertal

Karl-Heinz Bartens-Winter Fachanwältin für Sozialrecht

Kaiserstr. 72
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2781051
Fax: 0202 - 2781053

Thomas Brinkmann Fachanwältin für Sozialrecht c/o Hopfgarten Rechtsanwältinnen

Friedrichstr. 51, 42105 Wuppertal
Tel.: 0202 - 49393171
Fax: 0202 - 4939321
brinkmann@hopfgarten.de
www.hopfgarten.de



Behindertenbeirat der Stadt Wuppertal
Geschäftsführung: Guido Schäfer
1. Vorsitzender: Hans-Bernd Engels

Friedrich-Engels-Allee 75
42283 Wuppertal
Tel.: 0202 - 563-2713
guido.schäfer@stadt.wuppertal.de

Weitere Fachanwältinnen, auch in Ihrer Stadt, finden Sie unter:

www.rechtsanwaltskammer-duesseldorf.de
(Rubrik: Anwaltssuche)

Fotonachweis

www.photocase.de

Seite	Foto-ID/Fotografen
Titel	yh42yp72rjj4
5	15091/vasco
6	29786/sTAaLLiON
8	141323/clairette
9	761259235997
10	131884/dotmatchbox
11	968826838158
12	143317/Muetzenmaedchen
13	4xqm9y9c694a
14	64187/arzt
16	145895/jala
17	898838597351
18	87760/fonu
19	368595568763
20	115679/ffwd!
21	4d948pry5kqu
25	146065/elsone
26	132968/07Ja
27	251292191788
30	134146/dwmd.
39	50114/reinseiner
41	132765/Mella
44	147142/koketts6
47	142783/luxuz::,
48	592659114719

Uwe Schinkel

www.uweschinkel.de

Seite	
7	Osterglocken
15	Holzauto
22	Lasse
24	Milly
28	Ranunkeln
31	Gang
34	Nisse
35	Kaufladen
36/37	Collage
38	Milly 2
40	Telefon
45	SGB
46	Better Handicap

Kerstin Eck

www.dermedienknoten.de

Seite	
32	Taro

Marion Roemer

www.eintopf.de

Seite	
29	Merlin und Ronja

Andreas Fischer

www.afi-fotodesign.com

Seite	
42-43	Babyschwimmen Mara

Helge Dinter

**Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Sozialrecht**

Am Pannesbusch 51
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 - 2572505
Fax: 0202 - 2572506
info@ra-dinter.de
www.ra-dinter.de

Martin Urbanczyk-Wolff

**Fachanwalt für Familienrecht,
Fachanwalt für Sozialrecht**

Berliner Str. 162
42277 Wuppertal
Tel.: 0202 / 52759914
Fax: 0202 / 52759915
Teilbereich(e) der Berufstätigkeit:
Immobilienrecht, Sozialrecht,
Straf- und Strafverfahrensrecht

Rückmeldebogen

An
handicap e.V.
- gemeinnütziger Sozialrechtsverein -
Herr G. Paul-Roemer, Vorstand
Schreinerstr. 16
42105 Wuppertal

Tel.: 0202 - 7 58 00 90

info@handicap-wuppertal.de

Ich habe folgende Anregungen zum Therapieführer:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ich habe Interesse bei einer Neuauflage des Therapieführers eine Anzeige zu schalten.
Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Adressat:

.....

.....

Unsere Sparkasse – Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten.
www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.

